

Konzernlagebericht der Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

(1) GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Allgemeine Informationen

Die Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft (im Folgenden: „Vivanco Gruppe AG“; „Gesellschaft“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Ahrensburg. An der Vivanco Gruppe AG als Konzernmuttergesellschaft waren zum 31. Dezember 2016 die Xupu Electronics Technology GmbH, Ahrensburg, („Xupu“) zu 83,03 % (Vorjahr 68,41 %), die NORD Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, zu 4,13 % und der Vorstandsvorsitzende, Philipp Oliver Gerding zu 5,0 % beteiligt. Im Geschäftsjahr 2016 hat Xupu die Anteile der LSF Irish Holdings III Limited, Dublin/Irland, („LSF“) an der Vivanco Gruppe AG übernommen. Die restlichen Anteile befanden sich im Streubesitz.

Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns (im Folgenden: „Vivanco“; „Konzern“) erstreckt sich auf den Einkauf und die Vermarktung von Zubehörprodukten und -sortimenten für Consumer-Electronics, Cables, Mobile und New Media. Der Vertrieb erfolgt über den Einzelhandel in den europäischen Absatzmärkten.

Innerhalb des Konzerns ist die Vivanco Gruppe AG unverändert oberste Holdinggesellschaft und übernimmt im Wesentlichen Verwaltungs-, Administrations-, und Finanzierungsaufgaben. Die Vivanco Gruppe AG hält direkt und indirekt Anteile an Tochtergesellschaften im In- und Ausland, welche jeweils eigene Segmente in der nach Regionen aufgeteilten Konzernstruktur darstellen. Jedes Segment umfasst eine Vertriebsseinheit. Das deutsche Segment enthält zudem den zentralen Einkauf sowie die konzerninterne Logistik.

Steuerungssystem

Die Geschäftsentwicklung und der Erfolg des Konzerns werden über alle regionalen Segmente anhand ausgewählter Leistungsindikatoren gemessen. Die Leistungsindikatoren sind Teil des internen Steuerungssystems der Gesellschaft.

Zu den finanziellen Leistungsindikatoren zählen Umsatz, Rohmargen, operatives EBITDA (vor Sondereinflüssen und Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungen) und Jahresergebnis. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren wie Kundenzufriedenheit, produktbezogene Qualitätsstandards und Mitarbeiterqualifikation werden ebenfalls einbezogen.

Die monatlichen, vom Controlling zur Verfügung gestellten Abweichungsanalysen zwischen Unternehmensplan und Ist-Werten sowie die Kennzahlenanalyse dienen den Ressortverantwortlichen, leitenden Angestellten und dem Vorstand als Besprechungs-, Entscheidungs- und Steuerungsgrundlage.

Das interne Steuerungssystem ist ebenfalls Grundlage für steuerungs- und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen sowie für das Risikomanagementsystem des Konzerns und der Vivanco Gruppe AG.

(2) WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft lag im Berichtsjahr bei 3,1 % (Vorjahr 2,9 %). Die wirtschaftliche Lage in den fortgeschrittenen Ländern, insbesondere in den USA und Japan, aber auch in Europa, verbesserte sich durch moderates Wachstum. Im Vergleich zum Vorjahr weiter eingetrübt zeigte sich jedoch die wirtschaftliche Entwicklung in Russland und Lateinamerika. China verzeichnete weiterhin eine hohe Zuwachsrate von 6,7 %.

Für 2017 wird erwartet, dass die Weltwirtschaft weiter wächst (+3,5%). Für diese Prognose bestehen jedoch erhebliche Risiken. Dazu zählen insbesondere die unklare wirtschaftspolitische Umorientierung durch die neue US-Administration, die ungewissen Folgen des Brexit in Großbritannien und Bedrohungen des Welthandels durch protektionistische Maßnahmen.

(Quelle: IfW-Kiel Konjunkturprognose Frühjahr 2017)

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2016 gekennzeichnet durch weiteres Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,9 % höher als im Vorjahr. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP in einer ähnlichen Größenordnung gewachsen: 2015 um 1,7 % und 2014 um 1,6 %. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2016 einen halben Prozentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von + 1,4 % lag.

Im Jahresdurchschnitt 2016 erhöhten sich die Verbraucherpreise in Deutschland gegenüber 2015 um 0,5% und zeigten somit erstmals seit mehreren Jahren eine leicht steigende Tendenz. Im Jahresverlauf nahm diese Tendenz zu, im Dezember lag der Steigerungswert bei 1,7% zum Vormonat und erreichte damit den höchsten Stand im Jahresverlauf 2016. Dabei wirkte sich die Preisentwicklung für Energie gegenläufig aus, die Energiepreise verminderten sich um 5,4 %.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Bruttoinlandsprodukt 2016, 12. Januar 2017)

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindizes 2016, 18. Januar 2017)

Die für den Konzern relevanten Währungen der USD und der CNY haben sich im Geschäftsjahr 2016 gegenläufig entwickelt. Während sich der USD auf Basis der Jahresschlusskurse um rd. 3% verteuerte, verbilligte sich der CNY um rd. 3%.

Branchenentwicklung

Wie bereits im Vorjahr schrumpfte der deutsche Consumer Electronics (CE)-Markt in 2016 erneut. Gegenüber dem Vorjahr betrug der Rückgang 4,4 % und liegt damit unterhalb des Vorjahreswertes von 5,3%. Für 2017 wird mit einer Stagnation gerechnet.

Informationstechnologie und Telekommunikation (ITK) sind in den letzten Jahren gewachsen und es wird für diesen Bereich weiteres Wachstum prognostiziert, allerdings flachen die Wachstumsraten auch bedingt durch Stagnation beim Absatz von Smartphones ab.

ITK-Markt Deutschland*	Marktvolumen (in Mrd. Euro)				Wachstumsraten		
	2014	2015	2016	2017	15/14	16/15	17/16
Summe ITK + CE	153,2	157,8	159,3	161,4	3,0%	1,0%	1,3%
Consumer Electronics	10,2	9,6	9,2	9,2	-5,3%	-4,4%	-0,5%
Summe ITK	143,0	148,2	150,1	152,2	3,6%	1,3%	1,4%
Informationstechnik	77,8	81,1	83,7	86,0	4,1%	3,3%	2,7%
IT-Hardware	22,5	23,5	24,0	24,0	4,5%	1,8%	0,1%
Software	19,1	20,4	21,6	23,0	6,6%	6,2%	6,3%
IT-Services	36,2	37,2	38,1	39,0	2,6%	2,7%	2,3%
Telekommunikation	65,2	67,1	66,4	66,2	3,0%	-1,1%	-0,2%
TK-Endgeräte	9,3	11,3	10,6	10,7	22,0%	-6,1%	1,0%
TK-Infrastruktur	6,3	6,5	6,6	6,6	2,5%	1,7%	0,7%
Telekommunikationsdienste	49,6	49,3	49,2	48,9	-0,5%	-0,3%	-0,6%

* Für detaillierte Zahlen zum deutschen ITK-Markt sowie zu anderen europ./internat. Märkten siehe: www.eito.com
Abweichend von den EITO-Definitionen werden hier im Segment IT-Hardware auch Halbleiter berücksichtigt.

Quelle: Bitkom Research GmbH

Weltweit wuchs der CE- und ITK-Markt in 2016 gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % (Vorjahr 3,8%), auch für 2017 wird ein weiterer moderater Anstieg erwartet.

Quelle: www.futuresource-consulting.com, 20. Januar 2017

Geschäftsverlauf und besondere Geschäftsvorfälle

Der Konzernumsatz (Umsatzerlöse nach Erlösschmälerungen) lag im Geschäftsjahr 2016 bei 83,7 Mio. €, 2,0 % höher als in 2015 (82,0 Mio. €).

Der Umsatz des Konzerns nach Geschäftsfeldern setzte sich wie folgt zusammen:

- Mobile 32,1 Mio. €
- Cables 20,6 Mio. €
- Consumer Electronics 21,4 Mio. €
- Aufbewahrung und Mobilität 4,7 Mio. €
- Informationstechnologie 3,6 Mio. €
- Sonstiges 1,3 Mio. €.

Das Geschäftsjahr 2016 erfüllte die Erwartungen und schließt, wie prognostiziert, mit einem gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Konzernjahresüberschuss. Hierzu haben insbe-

sondere die positiven Umsatzentwicklungen in Deutschland, Österreich und gute Ergebnisbeiträge aus Spanien/Frankreich beigetragen. Fortschritte in der Ergebnisentwicklung zeigte auch die Schweiz. Bemerkenswert ist, dass nach dem erheblichen Wertverlustes des Euros zu US-Dollar und Chinesischem CNY im vergangenen Jahr sich die Wechselkursverhältnisse auf einem für Importeure ungünstig schwachem Niveau eingependelt haben.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Aktien der LSF (14,61 % der Aktien der Vivanco Gruppe AG) von der Xupu übernommen. Die im Vorjahr unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehen von ursprünglich 15,0 Mio. € der LSF5 Golden Bricks Limited, Dublin/Irland („LSF5“) wurden im Berichtsjahr vollständig zurückgeführt. Die Ablösung des gesamten Engagements der LSF bzw. LSF5 wurde als eine Transaktion strukturiert, bei der die Gesellschaft eine zentrale Rolle einnahm und die zu mehreren Effekten in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft bzw. des Konzerns führte.

Im Rahmen der Übernahme der Aktien der LSF durch Xupu verbuchte der Konzern 1,5 Mio. €, die gemäß den für den Konzernabschluss geltenden IFRS-Regelungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind.

Die Rückführung der Darlehen der LSF5 erfolgte durch eine Kombination aus Refinanzierung, Rückzahlung und Verzicht. Im Rahmen der Refinanzierung wurden neue Gesellschafterdarlehen von 2,5 Mio. € durch Xupu an die Gesellschaft vergeben, außerdem wurden 4,0 Mio. € Darlehen von der Commerzbank AG, Frankfurt, aufgenommen. Insgesamt wurden Forderungsverzichte von 2,5 Mio. € ergebniswirksam verbucht. Im Rahmen der Transaktion wurden außerdem Teilbeträge der Darlehen der LSF5 von der Gesellschaft zurückgezahlt. Die Transaktion führte zu Aufwendungen aus temporär erhöhten Zinsaufwendungen und finanzierungsbezogenen Aufwendungen von insgesamt 0,3 Mio. €.

Die Produktkategorie Mobile, Zubehör für Smartphones, wies im Konzern eine Umsatzwachstum von rund 13 % zum Vorjahr auf. Dieses Wachstum ist beachtlich, da es auf einem bereits sehr hohen Niveau aufsetzt und über dem Marktwachstum liegt. Die übrigen Kategorien dagegen stagnierten bzw. waren teilweise mit der Marktentwicklung negativ.

Der wesentliche Teil der Produkte im Bereich Mobile wird von der Cellular Line SPA, Italien, bezogen, für die Vivanco in Deutschland und Österreich strategischer Vertriebs- und Marketingpartner ist.

Insgesamt erzielte der Konzern einen gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Jahresüberschuss von 6,9 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €). Im Ergebnis enthalten sind die weiter oben genannten positiven Sondereinflüsse, die sich aus der Restrukturierung der gesamten Position der LSF bzw. LSF5 ergeben haben sowie negative Sondereinflüsse, im Wesentlichen aus der Schließung des Warenlagers in Großbritannien sowie der Abwicklung eines damit verbundenen Dauerschuldverhältnisses (insgesamt 0,5 Mio. €).

Die finanzielle Lage des Konzerns ist stabil und entspricht aufgrund der wieder deutlich verbesserten Ergebnissituation normalen wirtschaftlichen Maßstäben.

Die Ertragslage und die Eigenkapitalentwicklung der Vivanco Gruppe AG sind aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ganz wesentlich abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der Vivanco GmbH und deren Tochtergesellschaften. Zudem sind die Beteiligungserträge der Tochtergesellschaft in Österreich, an der die Vivanco Gruppe AG direkt beteiligt ist, für die wirtschaftliche Lage der Vivanco Gruppe AG maßgeblich.

Die Tätigkeit der Vivanco Gruppe AG beschränkt sich seit 2012 auf reine Holdingaufgaben sowie die Lizenzvergabe. Hieraus ergaben sich Lizenzerlöse in Höhe von 104 T€, nach 139 T€ im Vorjahr. Einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft hat die Gewinnabführung der Vivanco GmbH in Höhe von 7,6 Mio. € (i. Vj. 1,9 Mio. €) im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages.

Die nachfolgenden Erläuterungen der einzelnen Gesellschaften beziehen sich auf die HB II-Ebene (IFRS) vor Konsolidierungen.

Das operative EBITDA der Vivanco Gruppe AG verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. € auf 0,6 Mio. €.

Gestiegen ist das Beteiligungsergebnis der Vivanco Gruppe AG aufgrund der höheren Dividende aus Österreich i.H.v. 1,5 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €).

Insgesamt erhöhte sich das Jahresergebnis vor Steuern der Vivanco Gruppe AG um 8,3 Mio. € auf 9,5 Mio. €, der Jahresüberschuss steigt auf 8,2 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €).

Das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit der Vivanco GmbH verbesserte sich bei einem Umsatzwachstum von 5% zum Vorjahr deutlich. Das operative EBITDA stieg um 2,8 Mio. € auf 6,8 Mio. €. Der Jahresüberschuss der Vivanco GmbH vor Gewinnabführung an die Vivanco Gruppe AG erhöhte sich von 1,9 Mio. € auf 7,6 Mio. € und übertraf damit die für das Geschäftsjahr gesetzten Erwartungen deutlich. Im Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung sind Teile der oben beschriebenen Sondereinflüsse aus der Gesamtablösung der LSF bzw. LSF5 enthalten.

Das Zinsergebnis der Vivanco GmbH hat sich aufgrund von verringerten Erträgen aus Intercompany Zinsen und temporär erhöhten externen Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der Darlehen der LSF5 verschlechtert und beträgt -0,9 Mio. € (Vorjahr -0,5 Mio. €).

Die ausländischen Tochtergesellschaften stellen sich im Einzelnen wie folgt dar.

Die österreichische Landesgesellschaft konnte ihre Marktanteile weiter ausbauen und den Umsatz gegenüber dem Vorjahr auf 12,0 Mio. € steigern (+11,1 %). Bedingt durch Verschiebungen im Produktmix ging die durchschnittlich erzielte Rohmarge der Gesellschaft leicht zurück. Die Personalaufwendungen stiegen aufgrund der zunehmenden Service-Kapazität, die übrigen Kosten stiegen unterproportional an. Der Jahresüberschuss der Landesgesellschaft beträgt im Berichtsjahr 936 T€ nach 1.033 T€ im Vorjahr.

Die polnische Tochtergesellschaft erzielte positive operative Ergebnisse, allerdings bei einem Rückgang der Umsatzerlöse um 0,2 Mio. € auf 2,2 Mio. €. Insgesamt weist die Gesellschaft im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von 4 T€ aus, nachdem im Vorjahr noch ein Jahresüberschuss von 148 T€ erzielt wurde. Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Umsatzsteigerung sind eingeleitet.

Die Landesgesellschaft in Spanien/Frankreich konsolidierte im Berichtsjahr auf hohem Niveau. Bei Umsatzrückgängen von -3,4% im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich das operative Ergebnis auf 628 T€ (Vorjahr: 879 T€), allerdings weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss

von 63 T€ aus, nach einem Jahresfehlbetrag von 141 T€ im Vorjahr aufgrund hoher Wertberichtigungen von uneinbringlichen Forderungen, .

Die Landesgesellschaft in Großbritannien erfüllte nicht die Erwartungen, die sich aufgrund der Stabilisierung in 2015 abzeichneten. Das operative Ergebnis der Gesellschaft verschlechterte sich auf -449 T€ nach -134 T€ im Vorjahr. Der Jahresfehlbetrag stieg auf 767 T€ (Vorjahr: 97 T€). Der überwiegende Teil des Jahresfehlbetrags stammt aus Risikovorsorgen und Kosten aufgrund der endgültigen Schließung der Logistik der Gesellschaft und der Verlagerung dieser Tätigkeit nach Deutschland sowie Währungskursverlusten. Die strukturelle Reorganisation der Gesellschaft ist im ersten Quartal 2017 vollständig abgeschlossen worden. Wir erwarten für die Landesgesellschaft keine signifikanten negativen Folgen aus dem Brexit.

Die Schweizer Gesellschaft profitierte in 2016 erstmals von den in den Vorjahren durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen und konnte in der Folge, trotz eines weiteren Umsatzrückganges von 12%, den operativen Verlust auf 99 T€ im Vergleich zum Vorjahr erheblich vermindern. Im vierten Quartal 2016 wurde dabei ein operativer Überschuss erzielt. Die Gesellschaft wird im zweiten Quartal 2017 aufgrund starken Umsatzwachstums einen erheblichen Quartals- und damit auch Jahresüberschuss erwirtschaften. Die Sanierung dieser Gesellschaft ist damit erfolgreich abgeschlossen. Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft in 2016 verringerte sich auf 259 T€ (i. Vj. 877 T€).

Die Landesgesellschaft China ist aufgrund von Stimmrechtsveränderungen aus dem Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen zum Jahresende 2016 ausgeschieden und wird als assoziiertes Unternehmen geführt. Im Konzernergebnis ist das Jahresergebnis der Gesellschaften in China mit 14 T€ enthalten.

Finanzanalyse

Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr stiegen im Konzern die Umsatzerlöse (Umsatzerlöse nach Erlöschmälerungen) um 2,0 % auf 83,7 Mio. € (Vorjahr 82,0 Mio. €).

Im Einzelnen weist der Konzernumsatz folgende Entwicklungen aus. Positive Entwicklungen zeigen Deutschland (+3,6 Mio. €) und Österreich (+1,2 Mio. €), Umsatzrückgänge waren in China (-1,1 Mio. €), Großbritannien (-0,5 Mio. €), Schweiz (-0,3 Mio. €), Polen (-0,2 Mio. €) und Spanien/Frankreich (-0,3 Mio. €) zu verzeichnen.

Die Rohmarge konnte gegenüber dem Vorjahr um 0,7 %-Punkte von 39,7 % auf 40,4 % gesteigert werden. Die Verbesserung beruht im Wesentlichen auf dem Einkaufsergebnis und verringerten Kosten im Warenbestand wegen des verbesserten Retouren- und Bestandsmanagements.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 1,3 Mio. € auf 6,3 Mio. € an. Hierin enthalten sind insgesamt 4,0 Mio. € Erträge aus den Transaktionen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden der LSF als Aktionär bzw. LSF5 Darlehen.

Der Personalaufwand stieg um 1,1 Mio. € auf 15,9 Mio. €. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Geschäftsjahr in Deutschland ein Handelsvertretervertrag beendet wurde und damit sich eine Verlagerung von sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Personalaufwand ergeben

hat. Der Konzern hat damit abschließend sämtliche Beziehungen mit Handelsvertretern beendet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 15,6 Mio. € im Vorjahr um 2,5 Mio. € auf 13,1 Mio. € gesunken. Die wesentlichen Einsparungen entfallen spiegelbildlich zum Personalaufwand im Rückgang von Handelsvertreterprovision von 0,9 Mio. €, verminderten Risikovor-sorgen (-0,9 Mio. €) und Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen (-0,5 Mio. €).

Die Abschreibungen betragen im Konzern beinahe unverändert 0,7 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €).

Das Finanzergebnis 2016 beläuft sich auf -1,8 Mio. € nach -1,4 Mio. € in 2015.

Die Ertragsteuern im Konzern betragen -1,6 Mio. € (Vorjahr -0,1 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzkennzahlen im Konzern	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote in %	-4,6	-15,7	-17,2
Gesamtvermögen in Mio. €	54,3	53,0	54,3
Working Capital in Mio. €	16,4	13,3	8,2
Netto-Finanzschulden in Mio. € (lang- und kurzfristige Finanzschulden abzgl. Zahlungsmittel)	19,2	24,8	25,1

Das Eigenkapital des Vivanco-Konzerns hat sich im Vergleich zum Vorjahr durch den Konzernjahresüberschuss deutlich auf -2,5 Mio. € verbessert, bleibt aber noch negativ.

Die Bilanzsumme stieg um 1,3 Mio. €. Ausschlaggebend ist ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 2,6 Mio. €.

Die Netto-Finanzschulden betragen zum Bilanzstichtag 19,2 Mio. € (Vorjahr 24,8 Mio. €). Es bestehen zum Bilanzstichtag Darlehen gegenüber der Muttergesellschaft der Mehrheitsgesellschafterin Xupu, der Ningbo Ship Investment Group Co. Ltd., in Höhe von 12,15 Mio. €, gegenüber der Xupu in Höhe von 2,5 Mio. € sowie gegenüber der Commerzbank AG in Höhe von 3,2 Mio. €. In 2016 wurden die Darlehen von ursprünglich 15 Mio. € gegenüber der LSF5 insgesamt zurückgeführt.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die langfristigen Vermögenswerte sind unverändert vollständig langfristig durch Gesellschafterdarlehen finanziert.

Cashflow im Konzern

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 9,3 Mio. € und liegt damit deutlich über dem des Vorjahres von 2,5 Mio. €.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -1,8 Mio. € (Vorjahr -1,0 Mio. €). Hierin enthalten sind Beträge im Zusammenhang mit der Umstrukturierung eines Handelsvertretergebietes in Deutschland sowie Anschaffungs- und Erstellungskosten von Hard- und Software für das ERP-System Microsoft Navision Dynamics 2016.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf - 8,3 Mio. € (Vorjahr -2,4 Mio. €), hierin enthalten sind sämtliche Effekte aus der endgültigen Rückführung der Darlehen der LSF5.

Der Finanzmittelbestand belief sich zum Stichtag auf 0,7 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €).

Neben dem Finanzmittelbestand verfügte der Konzern über ungenutzte Factoring- bzw. sonstige Banklinien in Höhe von 3,6 Mio. €.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Konzern in 2016 353 Mitarbeiter (Vorjahr 329 Mitarbeiter), zum Stichtag 31. Dezember 2016 waren es 366 (Vorjahr 333).

Prognose-Ist-Vergleich

Das Geschäftsjahr 2016 war insgesamt sehr erfolgreich. Operativ liegt das Konzernergebnis deutlich über den Vorjahreswerten und über den Erwartungen.

Das im letzten Geschäftsbericht erwartete Ziel eines positiven Konzernergebnisses von 3 bis 7 Mio. € wurde mit 6,9 Mio. € erreicht. Hierin spiegelt sich zum einen das gute, über Budget liegende operative Geschäftsergebnis, was hauptsächlich durch ein unerwartet gutes Konsumklima in Österreich und Deutschland getrieben wurde und zum anderen die erwarteten Sondereffekte aus dem Ausscheiden der LSF als Aktionärin bzw. der Ablösung der LSF5-Darlehen wider.

Positiv verlaufen sind die Restrukturierungen in der Schweiz. Die Schweizer Gesellschaft konnte zwar nicht, wie angekündigt, bereits einen geringen Überschuss erzielen. Allerdings fiel das operative Ergebnis im letzten Quartal positiv aus und im neuen Geschäftsjahr setzt sich dieser Trend deutlich fort. Die Sanierung in der Schweiz ist damit erfolgreich abgeschlossen. In Großbritannien hingegen konnte die Restrukturierung nicht wie erwartet in 2016 abgeschlossen werden. Die Schließung der lokalen Logistik und die Auflösung der damit verknüpften, ungünstigen Dauerschuldverhältnisse wurden erst in den ersten Monaten 2017 abgeschlossen. Auch aus Großbritannien erwarten wir für 2017 positive Beiträge zum Konzernergebnis.

Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2016 ergaben sich positive Umsatz- und Ergebnisentwicklungen in Deutschland, Österreich und gute Ergebnisbeiträge aus Spanien/Frankreich. Der Konzern zeigte auch insgesamt eine gut verbesserte Ertragslage. Nach dem erheblichen Wertverlust des Außenwerts des Euro im vergangenen Jahr bleiben die Wechselkursverhältnisse auf einem für Importeure ungünstig schwachem Niveau, dies stellt unverändert eine Herausforderung dar. Ebenso wurden die Umstrukturierungen der kleineren Gesellschaften im Konzern, insbesondere in Großbritannien, in 2016 noch nicht abgeschlossen.

Die Umstrukturierung des gesamten Engagements der LSF bzw. LSF5 führte zu insgesamt positiven Sondereffekten sowohl auf das Ergebnis als auch auf das Eigenkapital der Gesellschaft.

Insgesamt ist die Geschäftsentwicklung der Vivanco Gruppe AG und des Vivanco Konzerns angemessen und gut. Die Erwartungen an die Ergebnisentwicklung wurden erfüllt.

Die Lage der Vivanco Gruppe AG und des Vivanco Konzerns wird vom Vorstand positiv beurteilt.

In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2017 setzt sich die positive Entwicklung des Geschäftsjahres 2016 fort. Die Umsätze lagen im Konzern insgesamt betrachtet unter dem Niveau der vergleichbaren Periode in 2016.

(3) RISIKOBERICHT

Elemente des internen Kontrollsystems und Risikomanagement

Das interne Kontrollsystem umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit, Verlässlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage des Konzerns zu vermitteln. Im Vivanco-Konzern besteht das interne Kontrollsystem aus dem internen Steuerungs- und dem internen Überwachungssystem.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des internen Überwachungssystems. Neben manuellen Prozesskontrollen (z. B. „Vier-Augen-Prinzip“) sind die maschinellen IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Darüber hinaus stellen Konzernanweisungen sowie Bilanzierungsvorgaben die Art und Weise sicher, wie die entsprechenden Vorschriften im Konzern anzuwenden sind.

Das interne Steuerungssystem basiert auf monatlich aktualisierter Ermittlung und Analyse von Abweichungen zwischen den Werten der Unternehmensplanung und den entsprechenden Istwerten. Die Ermittlung und die Analyse relevanter Abweichungen erfolgt unter Abstimmung mit den jeweils betroffenen Ressortverantwortlichen durch das Controlling der Vivanco GmbH.

Soll-Ist-Abweichungen zwischen relevanten Kennzahlen wie z. B. Umsatz, Rohmargen, operatives EBITDA, Jahresergebnis etc. sind im Rahmen von regelmäßigen Gesprächen zwischen leitenden Angestellten und den jeweiligen Ressortverantwortlichen sowie zwischen Ressortverantwortlichen und dem Vorstand ebenfalls Grundlage für steuerungs- und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen sowie dem Risikomanagement-System des Vivanco-Konzerns.

Im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit sind die Vivanco Gruppe AG und der Konzern zahlreichen Risiken ausgesetzt, die sich negativ auf die Entwicklung des Unternehmens und des Konzerns auswirken könnten. Ziel ist es, diese Risiken so früh wie möglich zu erkennen und anschließend erfolgreich zu steuern. Dies erfolgt über das Risikomanagementsystem, das potenzielle Risiken identifiziert, analysiert, steuert und überwacht. So ist es möglich, Maßnahmen rechtzeitig einzuleiten, negative Auswirkungen zu minimieren oder zu vermeiden und ggf. in der Rechnungslegung abzubilden. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass ein den tatsächlichen Umständen entsprechendes Bild der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt wird.

Der Aufsichtsrat ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem des Konzerns einbezogen. Hierbei bedient sich der Aufsichtsrat ggf. auch Unterstützungsleistungen von externen Prüfungsorganen (Konzernabschlussprüfer).

Einsatz von IT-Systemen

Die Erfassung und Verarbeitung buchhalterischer Vorgänge erfolgen in dem Buchhaltungssystem der jeweiligen Konzerngesellschaft. Im Vivanco Konzern erfolgt die Erfassung und Verarbeitung durch die Software Microsoft Navision Dynamics.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses ergänzen die Tochtergesellschaften ihre Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen und übermitteln diese an das zentrale Konzernrechnungswesen. Das Konzernrechnungswesen überträgt diese Daten in das Konsolidierungstool Lucanet. Etwaige Konzernabschlussbuchungen, die Prüfung

der Einheitlichkeit der Bilanzierung sowie die Konsolidierung werden an dieser Stelle vorgenommen. Die Berichtspakete werden, soweit wesentlich, von den jeweiligen Abschlussprüfern der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften geprüft.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zum Ende des Geschäftsjahres auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Aus den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden können weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Diesen Risiken wird durch zeitnahe und intensive Einbeziehung der Konzernbereiche Controlling, Finanz- und Rechnungswesen entgegengewirkt.

Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung

Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten zielen darauf ab, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Ein wesentlicher Aspekt hierbei ist die gezielte Trennung von verschiedenen Funktionen in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen, zum Beispiel Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen. Weiterhin werden alle zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt, den zutreffenden Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden im Abschluss sicherzustellen. Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten haben außerdem das Ziel, verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung zu stellen, die auf den Buchungsunterlagen basieren.

Die organisatorischen Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, unternehmens- oder konzernweite Veränderungen in der Geschäftstätigkeit zeitnah und sachgerecht in der Rechnungslegung zu erfassen. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld der in den Konzern einbezogenen Einzelgesellschaften und des Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Rechnungslegung sicher.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und ggf. Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Dafür sind bereits in den Reporting-Tools bzw. in dem Konsolidierungssystem Kontrollmechanismen und Plausibilitätsprüfungen hinterlegt.

Risikomanagement

Der Vivanco-Konzern ist aufgrund seiner weltweiten Geschäftstätigkeit unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt. Durch das Managementinformationssystem des Vivanco-Konzerns sollen finanzielle Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaften und des Konzerns gefährden könnten, frühzeitig erkannt werden. Das darin eingebundene Risiko-Controlling und Risiko-Management sind integrale Bestandteile der Unternehmensführung des Konzerns. Der Vorstand wurde im vergangenen Geschäftsjahr über die Risikoentwicklung zeitnah informiert und

hat die erkannten Risikobereiche mit dem Aufsichtsrat diskutiert sowie, soweit notwendig, Schutzmaßnahmen besprochen.

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Vivanco Gruppe AG-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen das Forderungsausfallrisiko, das Warenbestands- und Verwertungsrisiko, das Zins- und Währungsrisiko sowie das damit verbundene Liquiditätsrisiko.

Risikomindernde Maßnahmen

Im Rahmen des Debitorenmanagements wird das **Forderungsausfallrisiko** laufend überwacht. Hierzu werden Informationen, die über Wirtschaftsauskunfteien sowie auch von Kunden selbst erhalten werden, genutzt. Wesentliche Risiken werden durch echtes Factoring und Warenkreditversicherungen abgedeckt.

Das **Warenbestands- und Verwertungsrisiko** entsteht aus dem Vorlauf der Beschaffung vor dem Vertrieb der Waren an die Kunden. Das Risiko des Warenbestands und der Verwertung wird durch die laufende Kontrolle der Umschlagsgeschwindigkeiten auf Warengruppen- und Artikelebene und durch den Vorverkauf von Promotion-Ware vor Einkauf reduziert und begrenzt. Dies ist der wesentliche Teilbereich der Working-Capital-Steuerung des Konzerns. Risiken aus dem Bezug von Mobile Zubehör von der Cellular Italia S.p.A, Italien, werden im Rahmen eines eigenen, strategischen Ansatzes zum Management der Partnerschaft mit der Cellular Italia S.p.A insgesamt fortlaufend überwacht und regelmäßig mit dem Partner besprochen und abgestimmt.

Das **Zinsrisiko** resultiert grundsätzlich aus dem Grad der Fremdfinanzierung des Geschäftsbetriebes. Die Darlehen des Konzerns von ursprünglich 15,0 Mio. € gegenüber der LSF5 wurden im Berichtsjahr vollständig zurückgeführt. Es besteht unverändert ein Gesellschafterdarlehen gegenüber Ningbo Ship in Höhe von 12,15 Mio. € und ein neues Gesellschafterdarlehen mit der Xupu in Höhe von 2,5 Mio. €, das im Rahmen der Ablösung der LSF5-Verbindlichkeiten gewährt wurde. Im Berichtsjahr gewährte die Commerzbank AG ein neues Darlehen von ursprünglich 4,0 Mio. €. Der Buchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2016 beträgt nach planmäßigen Tilgungen 3,2 Mio. €. Es wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Zinssicherungsgeschäfte getätigt.

Die Gesellschafterdarlehen der Xupu waren bis zum 31. Dezember 2014 zinsfrei. In 2015 wurden diese mit 1,5 % p. a. über 6 Monats-EURIBOR verzinst. Im April 2015 übertrug die Xupu die gesamten Darlehensforderungen auf Ningbo Ship Investment Group Co. Ltd. (Ningbo Ship). Die nunmehr zusammengefassten Darlehen sind in Höhe von 9,15 Mio. € fällig zum 31. Dezember 2017 und in Höhe von 3 Mio. € zum 31. Dezember 2018. Im Zusammenhang mit der Finanzierung der Commerzbank unterliegt das Darlehen der Ningbo Ship einem Rangrücktritt zur vollständigen Tilgung des Darlehens der Commerzbank bis Ende 2018. Für die neuen Gesellschafterdarlehen der Xupu gilt ein Zinssatz von 2 % p.a. über 6 Monats-EURIBOR. Die neue Bankenfinanzierung wird mit 3% p.a. über 3-Monats-EURIBOR verzinst. Von den insgesamt gewährten Kreditlinien inkl. Factoring in Höhe von 34,7 Mio. € wurden am Bilanzstichtag 31,1 Mio. € in Anspruch genommen.

Da ein wesentlicher Teil der Wareneinkäufe in ausländischer Währung (vornehmlich in USD und CNY) erfolgt, können zur Begrenzung des **Währungsrisikos** und zur Kalkulationsabsicherung teilweise über einen begrenzten Planungshorizont Devisentermin- sowie Devisenoptions-

geschäfte in USD abgeschlossen werden. Die Entwicklung der ausländischen Währungen wird täglich verfolgt, eingeschätzt und der Geschäftsleitung in regelmäßigen Zeitabständen mitgeteilt. Im Berichtsjahr wurden erstmals Callable Forwards mit Laufzeiten von bis zu 12 Monaten auf den US-Dollar abgeschlossen. Wie bereits in den Vorjahren arbeiten sowohl der Vertrieb als auch der Einkauf an weiteren zusätzlich wirksamen Möglichkeiten zur Risikominimierung. In einigen Kundenverträgen wurden Öffnungsklauseln für Währungsschwankungen eingebracht, so dass absatzseitig außerhalb vertraglich vereinbarter Bandbreiten Anpassungen vorgenommen werden können. Des Weiteren wurden mit zahlreichen ausländischen Lieferanten der EUR als Rechnungswährung vereinbart.

Im Konzernabschluss wurde allen Risiken, soweit nach den gesetzlichen Vorschriften oder den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung erforderlich, durch Bewertungsabschläge bzw. der Bildung von Rückstellungen angemessen Rechnung getragen.

Die Geschäftsbeziehungen zu unseren **Großkunden** entwickeln sich planmäßig. Der Abhängigkeit von diesen Kunden stehen das große Potenzial und die Chancen gegenüber, am Wachstum dieser Vertriebskanäle zu partizipieren.

Wesentliche Einzelrisiken

Das Risiko-Controlling der Vivanco-Gruppe zielt insbesondere auf die Risiken mit hohem bis sehr hohem Gefährdungspotenzial. Das sind für den Konzern unverändert das Rentabilitäts- sowie das Liquiditätsrisiko.

Rentabilitätsrisiko

Die Rentabilität des Konzerns basiert unverändert auf einer optimierten Warenbeschaffung einerseits sowie der Sortiments- und Vertriebskompetenz andererseits, die laufend an die Erfordernisse der sich verändernden Märkte angepasst werden müssen. Die operative Rentabilität des Vivanco-Konzerns ist 2016 trotz anhaltender Euroschwäche auf gutem Niveau. Neben einem guten Geschäftsverlauf in Deutschland und Österreich führten weitere Restrukturierungen in verschiedenen Ländern zu einer dem Umsatzniveau angepassten Kapazität und Struktur mit entsprechenden operativen Ergebnisverbesserungen.

Die Entwicklung der Rentabilität wird durch das Management überwacht und mit den Daten aus dem Planungsprozess verglichen. Abweichungen werden regelmäßig analysiert. Regelmäßige Jahres-Forecasts von Umsatz und Jahresergebnis unter der Berücksichtigung der Analyseergebnisse werden mit den Renditezielen verglichen. Auf der Basis von Kunden- und Auftragskalkulationen wird regelmäßig über die Nutzung von Umsatz- und Ertragschancen entschieden.

Liquiditätsrisiko

Aufgrund der Fremdkapitalausstattung ist das Vertrauen der Anteilseigner und Finanzpartner eine wesentliche Voraussetzung für die weitere positive Entwicklung des Konzerns. Der Gesamtbetrag der den Gesellschaften des Konzerns zur Verfügung gestellten Kreditlinien (ohne Factoring) beläuft sich auf ein Volumen in Höhe von 20,2 Mio. € (Vorjahr 26,3 Mio. €). Davon sind 19,7 Mio. € (Vorjahr 25,9 Mio. €) am Bilanzstichtag in Anspruch genommen.

Zusätzlich verfügt der Konzern über Kassen- und Bankguthaben in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €).

Ausgehend von den im Wesentlichen abgeschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen bei den inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften und der aktuellen Unternehmensplanung, die positive Ergebnisbeiträge der einzelnen Gesellschaften vorsieht, ist die Liquidität des Konzerns und der Vivanco Gruppe AG plangemäß sichergestellt.

Sonstige Risiken

Als Handelsunternehmen ist der Konzern abhängig von guten Geschäftsbeziehungen zu Geschäftspartnern, Lieferanten, und den Kunden. Risiken können hier in einer zu engen Lieferantenstruktur bestehen, die bei Ausfall eines wesentlichen Lieferanten zu eigenen Lieferengpässen führen können. Um dieses Risiko zu vermeiden, hat sich Vivanco auf der Einkaufsseite in der Weise eingestellt, dass für wichtige Produkte mindestens zwei Beschaffungsquellen zur Verfügung stehen. Der Zeitraum eines Wechsels eines Lieferanten kann durch eigene Pufferbestände am Warenlager abgemildert werden.

Ebenso kann die Konzentration der Umsätze auf wenige Großkunden Risiken beinhalten. Insofern nimmt die Geschäftsleitung als Spitze des Konzerns regelmäßig auf die Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften Einfluss, um Konzentrationen zu vermeiden.

(4) ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A HGB

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft sind gemäß § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist dauerhaft öffentlich zugänglich zu machen. Vivanco hat die Entsprechenserklärungen der letzten Jahre im Internet veröffentlicht unter [www.vivanco.de/Corporate Governance](http://www.vivanco.de/Corporate%20Governance).

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen. Er führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand und arbeitet vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zusammen.

Der Vorstand legt für den gesamten Konzern die langfristigen Ziele sowie die Strategien fest und bestimmt die Richtlinien sowie die Grundsätze für die sich daraus ableitende Unternehmenspolitik. Er koordiniert und kontrolliert die bedeutsamen Aktivitäten. Er legt das Portfolio fest, entwickelt und setzt Führungskräfte ein, verteilt die Ressourcen und entscheidet über die finanzielle Steuerung und die Berichterstattung des Konzerns.

Führungs- und Kontrollarbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und ihn zu beraten. Er besteht aus drei Mitgliedern, die von den Aktionären auf der Hauptversammlung gewählt werden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden; er stimmt mit dem Vorstand auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab und erörtert mit ihm regelmäßig den Stand der Umsetzung der Geschäftsstrategie.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Im regelmäßigen Gedankenaustausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert. Der Aufsichtsrat stimmt dem Budget zu, stellt die Jahresabschlüsse der Vivanco Gruppe AG fest und billigt die Konzernabschlüsse sowie die jeweiligen Lageberichte der Vivanco Gruppe AG unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers.

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Durch das "Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst", welches am 1. Mai 2015 in Kraft getreten ist, ist die Vivanco Gruppe AG zur Festlegung von Zielgrößen für Frauen in Führungspositionen angehalten. Die Zielgrößen dürfen den bereits erreichten Frauenanteil nicht mehr unterschreiten, sofern dieser bei Festlegung der Zielgröße unter 30 % liegt.

Die Gesellschaft hat keine Zielgrößen und damit auch keine Zielerreichungsfrist für den Anteil von Frauen in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt, da Führungspositionen nach fachlicher und persönlicher Eignung der Kandidaten/-innen besetzt werden. Der Vorstand wird jedoch bei gleicher fachlicher und persönlicher Eignung auf Vielfalt achten.

Der Vorstand ist derzeit nur mit einer männlichen Person besetzt. Auf der zweiten Führungsebene beschäftigt der Konzern keine Frauen.

Der Aufsichtsrat, der aus drei Aufsichtsratsmitgliedern besteht, ist mit einer Frau besetzt. Dies entspricht der Zielgröße.

(5) BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 4 HGB

Kapital

Das Grundkapital der Vivanco Gruppe AG ist in 5.508.731 nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, die jeweils ein uneingeschränktes Stimmrecht beinhalten. Sonderrechte werden nicht eingeräumt. Die Aktien sind sämtlich voll eingezahlt.

Beschränkungen, die die Übertragung der Aktien oder Stimmrechte betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Ermächtigungen des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, bestehen nicht.

Aktionäre mit einem Anteilsbesitz von mehr als 10 %

Nach dem deutschen Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 und 75 Prozent der Stimmrechte eine börsennotierten Unter-

nehmens überschreitet oder unterschreitet, dies der Vivanco Gruppe AG und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unverzüglich mitzuteilen.

Nach § 315 Abs. 4 Satz 1 Nr. 3 HGB sind alle direkten und indirekten Beteiligungen anzugeben, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt die Vivanco Gruppe AG Stimmrechtsmitteilungen von Herrn John P. Grayken sowie Herrn Wenyang Zhang gemäß § 21 Abs. 1 WpHG. Darin wurde die Übertragung der Aktien der LSF Irish Holdings III Limited auf die Xupu Electronics Technology GmbH angezeigt. Zum Bilanzstichtag hatte damit die folgende veränderte Aktionärsstruktur ihre Gültigkeit:

Gesellschafter	Ort	Stimmrechtsanteil		Mitteilung vom
		Direkt	Indirekt	
Zhang, Wenyang	VR China		83,03%	02.05.2016
Ningbo SHIP Investment Group Co. Ltd.	Ningbo, VR China		83,03%	02.05.2016
Xupu Electronics Technology GmbH	Ahrensburg	83,03%		02.05.2016

Sonstige Angaben

Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern obliegt gemäß Gesetz und Satzung dem Aufsichtsrat. Entsprechende Beschlüsse sind mit einfacher Stimmenmehrheit zu fassen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, gibt es nicht. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, gibt es nicht.

(6) VERGÜTUNGSBERICHT

Vorstand

Der Vorstand der Vivanco Gruppe AG erhält eine Vergütung, die sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammensetzt.

Die Bezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2016 573 T€ (Vorjahr: 542 T€). Im Berichtsjahr betragen die variablen Gehaltsbestandteile 150 T€ (Vorjahr: 141 T€), die fixen Gehaltsbestandteile betragen 406 T€ (Vorjahr: 385 T€). Im Weiteren erhielt der Vorstand Sachbezüge in Höhe von 16 T€ (Vorjahr: 16 T€).

In der Aufsichtsratssitzung vom 26. Mai 2015 wurde Herr Gerding zum Vorstand für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2018 bestellt. Insoweit erfolgten eine Anpassung des fixen Grundgehaltes ab dem 1. Januar 2016 sowie eine Anpassung der Voraussetzungen zur variablen Vergütung. Mit Änderung des Anstellungsvertrages erhält der Vorstand ab 2016 eine jährliche Tantieme bemessen am durchschnittlichen operativen EBITDA des Konzerns der letzten drei Jahre.

Ehemalige Mitglieder des Vorstandes haben Altersversorgungsbezüge von 2 T€ erhalten. Für ehemalige Mitglieder des Vorstandes bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 3 T€.

Aufsichtsrat

Jedes Aufsichtsratsmitglied bezieht pro Sitzung eine feste Vergütung von 2.500,00 € und der Vorsitzende einen Aufschlag von 500,00 €. Für die Teilnahme an der Hauptversammlung erhält jedes AR-Mitglied eine feste Vergütung von 1.000,00 € und für die Übernahme der Leitung der Hauptversammlung eine Vergütung von 2.500,00 €.

Die Vergütung des Aufsichtsrats (Sitzungsgelder und Reisekosten) für das Geschäftsjahr 2016 beträgt 33 T€ (Vorjahr 27 T€).

(7) CHANCEN UND PROGNOSEBERICHT

Für 2017 plant die Vivanco Gruppe AG mit leicht steigenden Umsatzerlösen insgesamt. Die Vivanco GmbH und der Vivanco Konzern erwarten einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse.

Im Geschäftsjahr 2017 liegt der Arbeitsschwerpunkt im Konzern im Bereich der Optimierung von Prozessabläufen zur Effizienzsteigerung. Insbesondere im Inlandsvertrieb liegt hier ein erhebliches Ertragspotential. Im internationalen Bereich liegen Umsatzchancen in der Zusammenarbeit mit Großkunden in der Unterstützung bei Sourcing Funktionen in der Beschaffung von Zubehörprodukten für Consumer Electronics aus China. Der Konzern verfügt über ein hervorragendes Netzwerk und die notwendigen Management Kapazitäten im logistischen, regulatorischen und qualitätssichernden Bereich, um hier ein adäquater Service Partner zu sein. Im Weiteren sind die Restrukturierungen in der Schweiz und UK abzuschließen. Die jeweiligen Auslieferungslager dieser beiden Gesellschaften sind heute bereits geschlossen und diese Tätigkeit auf die Vivanco GmbH übertragen worden. Im Weiteren erfolgt die Einbindung in ein einheitliches ERP-System der Vivanco GmbH.

Das Management geht davon aus, dass die Gesellschaft und der Konzern sich heute auf einem Stand befindet, um nachhaltig positive operative Ergebnisse erwirtschaften zu können. Durch

die oben angesprochenen Schwerpunkte und weiteres Wachstum bei stabiler Kostensituation erwarten wir bei steigendem betrieblichem Ergebnis einen Jahresüberschuss der Gesellschaft ohne jede Sondereffekte von 3 - 4 Mio. €, und daher ein Ergebnis unter dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016. Für den Konzern erwarten wir ein operatives EBITDA von 6 – 7 Mio. €, was in etwa dem Wert von 2016 entspricht. Das Konzernergebnis wird bei 3 - 4 Mio. € liegen. Die aktuelle Geschäftsentwicklung bestätigt die Einschätzung.

Wie bereits in den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren konnte der Konzern gegen den Markttrend erneut im Umsatz und insbesondere im Ertrag zulegen. Hierbei zeigt sich, dass der konsequente Management Prozess in Einkauf und Vertrieb, fortlaufendes Controlling aller Aktivitäten und permanente Steigerung der Effizienz positiv auswirken. Unverändert bleibt, dass exogene Einflüsse negative Auswirkung entfalten können, denen durch weitere interne Anpassungsmaßnahmen gegenzusteuern ist. Entwicklungen der Wechselkurse, Rohstoffpreise, und unerwartet starke Marktbewegungen im zyklischen Geschäft mit Unterhaltungselektronik können negative Wirkung haben. Dies bleibt zu beobachten, um zeitgerecht und soweit möglich vollständig entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten und dies bleibt eine große, täglich wahrzunehmende Aufgabe.

Insgesamt wird die Prognose für das Geschäftsjahr 2017 als positiv und chancenreich beurteilt.

Ahrensburg, 23. Mai 2017

Der Vorstand

gez. Philipp Oliver Gerding



**VIVANCO Gruppe Aktiengesellschaft,
Ahrensburg**

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016
nach International Financial Reporting Standards (IFRS)**

	Anhang	2016	2015
		€	€
Umsatzerlöse	10	83.740.387,55	81.952.447,29
Sonstige betriebliche Erträge	11	6.296.993,64	1.333.753,43
Materialaufwand	12	-50.042.092,17	-49.621.704,74
Personalaufwand	13	-15.867.061,27	-14.810.626,98
Abschreibungen und Wertminderungen	14	-662.061,98	-758.373,07
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	-13.134.261,85	-15.587.711,47
Betriebsergebnis		10.331.903,92	2.507.784,46
Finanzierungs- und Beteiligungserträge		12.371,37	90.070,15
Finanzierungsaufwendungen		-1.790.751,58	-1.454.708,95
Finanzergebnis	16	-1.778.380,21	-1.364.638,80
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		8.553.523,71	1.143.145,66
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17/18	-1.640.175,85	-91.270,27
Ergebnis		6.913.347,86	1.051.875,39
Sonstiges Ergebnis:			
<i>Posten, die zukünftig über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden könnten:</i>			
Wechselkursbedingte Umrechnungsdifferenzen		-350.506,66	4.364,35
<i>Posten, die nicht über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden:</i>			
Neubewertung Pensionsrückstellungen		-18.930,00	-16.491,00
Sonstiges Ergebnis des Geschäftsjahres		-369.436,66	-12.126,65
Gesamtergebnis		6.543.911,20	1.039.748,74
vom Ergebnis entfallen auf			
Aktionäre der Muttergesellschaft		6.978.790,15	866.155,47
Andere Gesellschafter		-65.442,29	185.719,92
		6.913.347,86	1.051.875,39
vom Gesamtergebnis entfallen auf			
Aktionäre der Muttergesellschaft		6.609.353,49	854.028,82
Andere Gesellschafter	20	-65.442,29	185.719,92
		6.543.911,20	1.039.748,74
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft)	19	1,27/1,27	0,16/0,16

Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016 nach
International Financial Reporting Standards (IFRS)

Aktiva

	Anhang Text	31.12.2016	31.12.2015
		€	€
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill)	21	3.046.494,07	3.046.494,07
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	22	2.536.748,73	1.274.606,48
Sachanlagen	23	1.297.201,44	1.427.011,25
Anteile an assoziierten Unternehmen	24	147.212,46	0,00
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	25	32.555,63	28.137,46
Aktive latente Steuern	17	2.893.190,73	3.512.604,16
Langfristiger Anteil der abgegrenzten Aufwendungen und sonstige langfristige Vermögenswerte	26	1.640.212,46	1.176.017,83
		11.593.615,52	10.464.871,25
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	27	10.716.825,62	12.634.779,62
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28	17.894.426,00	15.274.406,07
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	50	200.000,00	200.000,00
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	50	102.516,47	0,00
Forderungen aus Ertragsteuern	29	32.426,11	648.201,49
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	30	9.433.449,18	9.121.584,93
Kurzfristiger Anteil der abgegrenzten Aufwendungen	31	3.277.824,12	2.987.562,06
Zahlungsmittel	32	1.039.963,10	1.665.715,21
		42.697.430,60	42.532.249,38
		54.291.046,12	52.997.120,63

Passiva

	Anhang Text	31.12.2016	31.12.2015
		€	€
Eigenkapital			
Grundkapital Vivanco Gruppe AG		5.508.731,00	5.508.731,00
Kapitalrücklage		26.999.713,10	26.999.713,10
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-1.197.429,75	-846.923,09
Sonstige Gewinnrücklagen		-33.681.527,94	-40.641.388,09
Eigenkapital der Anteilseigner der Vivanco Gruppe AG	33	-2.370.513,59	-8.979.867,08
Anteile anderer Gesellschafter	34	-151.809,96	645.852,88
Eigenkapital des Vivanco Gruppe AG Konzerns		-2.522.323,55	-8.334.014,20
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	35	179.880,00	191.122,90
Langfristige Finanzschulden	38	18.552.601,56	12.262.438,03
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	39	64.486,00	45.302,00
Passive latente Steuern	17	370.392,92	281.591,67
		19.167.360,48	12.780.454,60
Kurzfristige Schulden			
Steuerrückstellungen	36	3.108.911,85	3.266.295,04
Sonstige Rückstellungen	37	3.079.730,13	2.828.612,12
Kurzfristige Finanzschulden	38	1.617.206,99	14.277.164,37
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40	12.324.673,71	14.634.151,59
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	50	296.601,72	269.525,98
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	41	17.218.884,79	13.274.931,13
		37.646.009,19	48.550.680,23
		56.813.369,67	61.331.134,83
		54.291.046,12	52.997.120,63

Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg
Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016
nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

	2016	2015
	T€	T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Ertragsteuern	8.554	1.143
<i>Anpassungen</i>		
Abschreibungen und Wertminderungen auf Anlagevermögen	662	758
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-4	199
Steuerzahlungen	-516	-704
Zinsaufwendungen	1.791	1.455
Zinserträge	-12	-90
Zinseinnahmen für kurzfristige Forderungen	12	57
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Pensionsrückstellungen	-30	-32
Ergebnis aus Abgang von Anlagevermögen	2	1
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte	948	-312
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Forderungen, der Sonstigen Vermögenswerte und der abgegrenzten Aufwendungen	-4.420	1.479
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	2.237	-1.431
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	118	10
Summe Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.341	2.533
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	21	0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.845	-961
Einzahlungen aus der Rückzahlung sonstiger Ausleihungen	0	4
Auszahlungen aus der Erhöhung sonstiger Ausleihungen	-4	-3
Auszahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Anteilen	-14	0
Summe Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.843	-959
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlung zur Tilgung von Finanzkrediten	-13.612	-867
Aufnahmen langfristiger Finanzverbindlichkeiten	6.403	0
Kreditaufnahme (+) Kreditrückführung (-) Kontokorrent	517	-241
Zinszahlungen auf langfristige Finanzverbindlichkeiten	-91	-14
Zinszahlungen auf kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-1.496	-1.289
Kapitalerhöhung	0	0
Dividendenzahlungen	-14	-23
Summe Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-8.293	-2.434
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-795	-861
Stand 01.01.	1.666	2.524
Währungskursdifferenzen	-153	3
Stand 31.12.	717	1.666

Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016

Entwicklung der Eigenkapitalpositionen	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung (Sonstiges Ergebnis)	Eigenkapital der Anteilseigner der Vivanco Gruppe AG	Anteile anderer Gesellschafter	Konzerner Eigenkapital des Vivanco Gruppe AG Konzerns
Stand 01.01.2015	5.509	27.000	-41.455	-851	-9.834	483	-9.351
Gewinnausschüttungen an andere Gesellschafter	0	0	0	0	0	-23	-23
Kapitaleinzahlung außenstehender Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Gewinnanteile außenstehender Gesellschafter	0	0	0	0	0	-8	-8
Verlustanteile außenstehender Gesellschafter	0	0	0	0	0	194	194
Gesamtergebnis	0	0	866 *	4	854	186	1.040
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2015	5.509	27.000	-40.589	-847	-8.980	646	-8.334
Stand 01.01.2016	5.509	27.000	-40.589	-847	-8.980	646	-8.334
Gewinnausschüttungen an andere Gesellschafter	0	0	0	0	0	-14	-14
Kapitaleinzahlung außenstehender Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0
Gewinnanteile außenstehender Gesellschafter	0	0	0	0	0	-80	-80
Verlustanteile außenstehender Gesellschafter	0	0	0	0	0	15	15
Gesamtergebnis	0	0	6.979 *	-351	6.609	-65	6.544
Veränderung Anteile außenstehender Gesellschafter	0	0	0	0	0	-718	-718
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2016	5.509	27.000	-33.610	-1.197	-2.371	-152	-2.522

*Veränderung sonstiges Ergebnis T€ 19 (Vorjahr T€ 16)

Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg

Konzernanhang zum 31. Dezember 2016 nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

ERLÄUTERUNGEN ZU GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES

1. Allgemeines

Der Vivanco Gruppe AG-Konzern (nachfolgend auch „Konzern“ oder „Gruppe“ genannt) vermarktet Zubehörprodukte und -sortimente für Consumer Electronics, Cables, Mobile und New Media. Der Vertrieb erfolgt über den Einzelhandel, vor allem den Consumer Electronics (CE) Fachhandel und CE Fachmärkte.

Die Geschäftstätigkeit der Gruppe liegt im Einkauf, der vermarktungsfähigen Zusammenstellung und Aufmachung, und der gesamten Logistik sowie dem Vertrieb solcher Zubehörprodukte. Die Gruppe verfügt über hervorragende Netzwerke, Kenntnisse und ein besonders ausgeprägtes Verständnis über die Abläufe in der Beschaffung und Vermarktung, sowie die qualitätssichernden Funktionen und den Service im Einzelhandel. Der Konzern ist nicht in der Forschung, Entwicklung und Produktion, sowie in der Vermarktung an Endkunden tätig.

Zubehörprodukte finden im Consumer Electronics Bereich und insbesondere im Bereich Mobile zahlreiche Einsatzmöglichkeiten. Das Sortiment des Konzerns ist umfangreich und umfasst derzeit ca. 4.000 Produkte in 30 Sortimenten in fünf Geschäftsfeldern.

Sitz der Muttergesellschaft ist Ahrensburg, Deutschland. Die Anschrift lautet: Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ewige Weide 15, 22926 Ahrensburg.

Die Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft (nachfolgend auch „Vivanco Gruppe AG“ oder „Gesellschaft“ genannt) wird unter der Wertpapierkennnummer A1E8G8 im amtlichen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und ist Mitglied im Börsensegment „Regulierter Markt“.

Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung durch den Vorstand ist der 24. Mai 2017. Mit diesem Zeitpunkt endet der Wertaufhellungszeitraum. Der Abschluss kann nach dieser Veröffentlichung nur nach den Vorgaben des Aktienrechts geändert werden.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss ist auf der Grundlage des § 315a Absatz 1 HGB in Übereinstimmung mit den von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Vivanco Gruppe AG stellt ihren Konzernabschluss unter einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gesamtergebnisrechnung verschiedene Posten zusammengefasst. Sie werden im Anhang ausführlich dargestellt und erläutert. Weiterhin wurde auf volle Mio. € bzw. T€ auf- oder abgerundet, wodurch es zu rundungsbedingten Differenzen kommen kann. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Anforderungen sämtlicher angewandter Standards sind erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Vorjahreszahlen sind nach denselben Grundsätzen ermittelt worden.

Im Konzernabschluss wurde das Prinzip der historischen Anschaffungskosten- und Herstellungskosten angewendet. Hiervon ausgenommen ist der Ansatz der sonstigen Finanzinstrumente (einschließlich derivativer Finanzinstrumente) zum beizulegenden Zeitwert.

Die Aufstellung von in Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen und höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter TZ 9 aufgeführt.

a) Anwendung von neuen und geänderten Standards und Interpretationen

Die erstmals zum 01. Januar 2016 verpflichtend in der EU anzuwendenden Standards hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

b) Vorzeitige Anwendung von Standards und Interpretationen

Die Vivanco-Gruppe hat in ihrem Konzernabschluss keinen Gebrauch von einer vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst auf Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2016 beginnen und für die ein Wahlrecht zur vorzeitigen Beachtung besteht, gemacht. Folgende Standards wurden bereits veröffentlicht:

<u>Standard/ Interpretation</u>	<u>Inhalte</u>	<u>Veröffentlicht durch das IASB</u>	<u>Anwendungs-</u> <u>pflicht</u>	<u>Übernahme durch EU</u>	<u>Voraussichtliche Auswirkungen auf den Vivanco Konzern</u>
IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	20.06.2016	01.01.2018	Nein	keine
IFRS 4	Anwendungen von IFRS 9 "Finanzinstrumente" gemeinsam mit IFRS 4 "Versicherungsverträge"	12.09.2016	01.01.2018	Nein	Keine
IFRS 9	Finanzinstrumente	24.07.2014	01.01.2018	Ja	s.u.
IFRS 10 und IAS 28	Konzernabschlüsse und Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	11.09.2014	ursprünglich 01.01.2016, neu festzulegen	Nein	keine
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.2014	01.01.2016	Nein	keine
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	28.05.2014	01.01.2018	Ja	s.u.
	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen und die zugehörigen Klarstellungen	12.04.2016		Nein	
IFRS 16	Leasing	13.01.2016	01.01.2019	Nein	s.u.
IAS 7	Angabeninitiative	29.01.2016	01.01.2017	Nein	keine
IAS 12	Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	19.01.2016	01.01.2017	Nein	keine
IAS 40	Übertragung von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	08.12.2016	01.01.2018	Nein	keine
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	12.10.2016	01.01.2018	Nein	Keine
	Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2014-2016	08.12.2016	01.01.2017 01.01.2018	Nein	keine

zu IFRS 9 "Finanzinstrumente":

Der neue Standard ersetzt die bisher in der IAS 39 enthaltenen Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und enthält neue Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die Vorschriften zur Ermittlung von Wertminderungen werden durch das sogenannte Expected Credit Loss Model ersetzt.

Aus der Neuklassifikation der finanziellen Vermögenswerte in Abhängigkeit von dem für sie geltenden Geschäftsmodell und dem damit verbundenen vertraglichen Cashflows werden sich voraussichtlich keine oder nur unwesentliche Effekte ergeben.

Durch die Umstellung auf das Expected Credit Loss Model werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet, da der überwiegende Teil der Forderungen im Rahmen von Factoring-Verträgen verkauft wird und die Ausfallquote der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter 0,2 % liegt.

Der Konzern wird nicht von der Fair Value Option zur Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten Gebrauch machen.

Ebenso werden die neuen Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da der Konzern davon ausgeht, dass die aktuellen Sicherungsbeziehungen auch bei Erstanwendung der IFRS 9 sich als solche qualifizieren lassen.

zu IFRS 15 "Umsatzerlösrealisation":

Der neue Standard regelt, dass mit Übertragung der Verfügungsmacht an Gütern bzw. immateriellen Vermögenswerten an einen Kunden oder der Erbringung von Dienstleistungen der erwartete Gegenwert für die Übertragung bzw. Erbringung als Umsatzerlöse zu erfassen ist. Der Standard bietet dafür ein einziges prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist.

Im Konzern werden Umsatzerlöse im Wesentlichen durch den Verkauf von Waren erzielt. Die Erstanwendung des IFRS 15 führt primär zu Neuregelungen in den Themenkomplexen Mehrkomponentenverträge und Prinzipal-Agent-Beziehungen. Daraus werden keine signifikanten Änderungen für den Konzern erwartet. Darüber hinaus beruht der Zeitpunkt der Erlöserfassung nicht mehr auf dem Chancen- und Risiko Konzept, sondern auf dem Control-Konzept. Dies sieht u. U. vor, dass der Zeitpunkt des Kontrollübergangs bei Übertragung des physischen Besitzes an den Kunden vorliegt. Bei Anwendung von Incoterms könnte dies den Zeitpunkt der Umsatzerlösrealisation auf einen späteren Zeitpunkt als bisher verlangen. Jedoch wird dies im Konzern nicht zu einer wesentlichen Auswirkung führen.

zu IFRS 16 "Leasing":

Der neue Standard ersetzt den bisher geltenden IAS 17 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen. Für den Leasingnehmer fällt die bisherige Klassifizierung in operative Leasingverhältnisse und Finanzierungsleasing weg. Stattdessen ist für alle Leasingverhältnisse künftig ein Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand "right-of-use-asset" sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit zu bilanzieren. Ausnahme hiervon bestehen lediglich für kurzfristige Lea-

singverhältnisse sowie Leasingvereinbarungen über geringwertige Vermögenswerte. Die Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden noch geprüft.

3. Annahme der Unternehmensfortführung

Der Gesamtbetrag der dem Konzern zur Verfügung gestellten Kreditlinien (ohne Factoring) beläuft sich auf 20,2 Mio. €, die am Bilanzstichtag bis auf 0,5 Mio. € vollständig ausgenutzt sind. Bereitgestellt wurden die Mittel im Wesentlichen durch das Mutterunternehmen des Mehrheitsgesellschafters Xupu Electronics Technology GmbH, Ahrensburg, („Xupu“), die Ningbo Ship Investment Group Co. Ltd., Ningbo/China („Ningbo Ship“) in Höhe von 12,15 Mio. €, außerdem durch die Xupu selbst in Höhe von 2,5 Mio. €, sowie durch die Commerzbank AG, Frankfurt, in Höhe von 3,2 Mio. €. Alle genannten Darlehen sind mittelfristig finanziert und werden zu marktüblichen Zinssätzen verzinst.

Die Darlehensforderungen der LSF5 GSL (Loans) Limited, Dublin/Irland („LSF5“) in Höhe von ursprünglich 15,0 Mio. € wurden im abgelaufenen Jahr vollständig zurückgeführt. Hierzu verweisen wir auf TZ 38.

Ausgehend von der aktuellen Unternehmensplanung 2017 ist die Liquidität der Vivanco Gruppe AG und des Vivanco-Konzerns mindestens bis zur Fälligkeit der Darlehen Ende 2018 sichergestellt. Insgesamt wird bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden von einem Konzernfortbestand ausgegangen.

4. Konzernkreis

In den Konzernabschluss sind neben der Vivanco Gruppe AG alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Vivanco Gruppe AG die Kontrolle ausübt, somit jeweils die Verfügungsgewalt hat, die Renditen aus dem Engagement in diesen Unternehmen zu beeinflussen (Tochterunternehmen). Die Einbeziehung beginnt zum Zeitpunkt, zu dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Endet diese Möglichkeit, scheiden diese Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Die Anzahl der voll konsolidierten Gesellschaften (einschließlich Mutterunternehmen) stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Inland	Ausland	Gesamt
Konsolidiert zum 31.12.2015	4	8	12
Ausgeschieden (-)	0	2	2
Erstkonsolidiert (+)	0	1	1
Konsolidiert zum 31.12.2016	4	7	11

Die seit dem Jahr 2011 ruhende Gesellschaft Vivanco (Hong Kong) Ltd. hat in 2016 ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen und wird daher in den Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2016 einbezogen.

Die Auswirkungen auf die Konzernbilanz hinsichtlich erworbener Vermögenswerte und Schulden sind unwesentlich.

Zum Ende des Jahres 2016 wurden Stimmrechte in Höhe von 2% an der Gesellschaft VIVANCO (China) Co. Ltd. an Dritte übertragen. Damit sank der Anteil der Stimmrechte von 51% auf 49% an der VIVANCO (China) Co. Ltd. und der von ihr abhängigen Zhuhai Vivanco China Trading Co. Ltd., so dass die Vivanco Gruppe AG keine Beherrschung mehr über diese beiden Gesellschaften ausüben kann (Kontrollverlust). Die Beteiligungen werden wegen des Bestehens eines maßgeblichen Einflusses at-Equity bilanziert. Wir verweisen auf TZ 24.

Eine Übersicht der voll konsolidierten und der at-Equity konsolidierten Unternehmen ergibt folgendes Bild:

Unternehmen	Sitz	Währung	gezeichnetes Kapital	Beteiligungsquote
Vollkonsolidierte Unternehmen				
Vivanco Gruppe AG	Ahrensburg	EUR	5.508.731	-
Vivanco GmbH	Ahrensburg	EUR	5.164.048	100,00%
Vivanco Accesorios S.A.U.	Barcelona/Spanien	EUR	4.976.432	100,00%
Vivanco Suisse AG	Wädenswil/Schweiz	CHF	500.000	100,00%
Vivanco Austria GmbH	Wien/Österreich	EUR	36.336	100,00%
Vivanco UK Ltd.	Luton/Großbritannien	GBP	300.000	90,00%
Vivanco Poland Sp. z o.o.	Warschau/Polen	PLN	1.160.000	90,00%
Freitag Electronic GmbH	Ahrensburg	EUR	2.556.459	100,00%
Vivanco ME, Dubai	Jebel Ali/Dubai	AED	500.000	51,00%
Vivanco (Hong Kong) Ltd.	Hong Kong/China	HKD	0	100,00%
Vicotron GmbH	Ahrensburg	EUR	25.565	100,00%
At-Equity konsolidierte Unternehmen				
VIVANCO (China) Co. Ltd.	Hongkong/China	HKD	3.000.000	51,00% (*)
Zhuhai Vivanco China Trading Co. Ltd.	Zhuhai/China	CNY	3.689.647	51,00% (*)

(*) Stimmrechtsanteile 49,00 %

Die Vivanco GmbH, die Vicotron GmbH und die Freitag Electronic GmbH sind von der Aufstellungs- und Offenlegungspflicht des Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB befreit.

5. Konsolidierungsgrundsätze

a) Grundlagen der Konsolidierung

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Alle einbezogenen Jahresabschlüsse sind zum selben Stichtag, dem 31. Dezember 2016, aufgestellt und bei den wesentlichen Gesellschaften von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft oder prüferisch durchgesehen worden. Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Gemäß IFRS 3 wurden alle Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode berücksichtigt. Sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu 100 % ihrer beizulegenden Zeitwerte erfasst, ungeachtet ihrer Anteilsrechte. Diese gelten als die Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs, d. h. ab dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung erlangt wird. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird im Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Nach der Neubewertung wird ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag unverzüglich erfolgswirksam erfasst. In der Zeit nach dem Unternehmenszusammenschluss werden die offen gelegten stillen Reserven oder Lasten fortgeführt, abgeschrieben oder aufgelöst, je nach Verwendung der entsprechenden Vermögenswerte.

Anteile anderer Gesellschafter werden angesetzt als Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital von Konzerngesellschaften. Die im Rahmen von Erwerben aufgedeckten stillen Reserven und Lasten sowie die zugehörigen Gewinne bzw. Verluste werden anteilig innerhalb der Anteile anderer Gesellschafter erfasst. Das Gesamtergebnis der Tochterunternehmen wird den Eigentümern und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zugeordnet, und zwar selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

Anteile an at-Equity-bilanzierten Unternehmen werden grundsätzlich anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligung nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Der Buchwert wird gemäß IAS 36 auf Wertminderung untersucht, sobald Anzeichen für ein Absinken des erzielbaren Betrags unter den Buchwert des Investments vorliegen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert eines at-Equity-bilanzierten Unternehmens, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Wertaufholungen werden ergebniswirksam erfasst.

Die erstmals zum 31. Dezember 2016 at-Equity-bilanzierten Unternehmen, die zuvor nach der Erwerbsmethode bilanziert wurden (siehe TZ. 4), wurden zunächst zum Fair Value der verbleibenden Anteile angesetzt.

b) Geschäfts- oder Firmenwert

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen, sofern erforderlich, bilanziert und ist gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Im Vivanco-Konzern werden die Geschäfts- oder Firmenwerte auf jede der Zahlungsmittel generierenden Einheiten (ZGE) (oder Gruppen davon) des Konzerns zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien ziehen. ZGE, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeteilt wurden, werden regelmäßig im Rahmen eines jährlichen Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft und darüber hinaus unterjährig, sofern Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Dabei wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag wird grundsätzlich durch den Nutzungswert ermittelt; liegt dieser unter dem Buchwert, so wird geprüft, ob der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten nicht zu einem höheren Wert führt. In der Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag wird eine Wertminderung vorgenommen.

Der Nutzungswert der ZGE wird mittels des DCF-Verfahrens grundsätzlich auf Basis der mittelfristigen Unternehmensplanung ermittelt. Die Unternehmensplanung wird im Vivanco-Konzern ausgehend von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und unter Berücksichtigung aktueller Prognosen erstellt. Dabei werden die geplanten Cashflows aus der „bottom-up“ erstellten Unternehmensplanung verwendet. Das dritte Planjahr wird grundsätzlich auch für die Cashflows jenseits der Planungsperiode angesetzt. Eine Wachstumsrate zur Extrapolation des letzten Planjahres wurde in der Höhe von 2,0 % berücksichtigt. Zur Diskontierung der Cashflows wurden für die einzelnen firmenwerttragenden ZGE die folgenden Diskontierungszinssätze zugrunde gelegt:

	2016		2015	
	Nach-Steuer WACC	Vor-Steuer WACC	Nach-Steuer WACC	Vor-Steuer WACC
Deutschland	4,93%	5,23%	3,81%	4,18%
Schweiz	4,93%	5,23%	3,81%	4,18%
Übrige Länder	4,93%	5,23%	3,81%	4,18%

Eine sich durch Impairment-Tests ergebende Notwendigkeit zur Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten wird sofort erfolgswirksam in den Abschreibungen erfasst, eine spätere Wertaufholung durch Zuschreibung ist jedoch unzulässig.

6. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse in Euro erfolgt gemäß IAS 21 auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagsmethode. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung regelmäßig die jeweilige Landeswährung der Gesellschaft.

Mit den Abschlüssen von einbezogenen Unternehmen, die in fremder Währung aufgestellt worden sind, wird daher grundsätzlich wie folgt verfahren:

- Die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen werden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden mit Periodendurchschnittskursen umgerechnet.
- Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse der konsolidierten Gesellschaften werden erfolgsneutral behandelt und in einen Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung eingestellt.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus der Kapitalkonsolidierung von neu erworbenen ausländischen Gesellschaften entstehen, werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet, so dass diese in der funktionalen Währung des erworbenen Unternehmens geführt und mit dem Stichtagskurs umgerechnet werden. In den jeweiligen Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Transaktionen in Fremdwährung mit dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Wechselkurs erfasst.

Nominal in Fremdwährung gebundene monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Andere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden, wenn sie nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert werden, mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles, wenn sie zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Festlegung des beizulegenden Zeitwerts umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen hieraus werden erfolgswirksam erfasst.

Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse werden zu folgenden Kursen umgerechnet:

Währung	Mittelkurs EUR am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs EUR	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
GBP	0,8562	0,7340	0,8192	0,7258
CHF	1,0739	1,0835	1,0902	1,0679
CNY	7,3202	7,0608	7,3517	6,9727
USD	1,0541	1,0887	1,1069	1,1095
PLN	4,4103	4,2639	4,3634	4,1841
HKD	8,1613	N/A	8,1613	N/A

Die Entwicklung des Unterschiedsbetrags aus Währungsumrechnung ist in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

7. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Die Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenen Gegenleistung aus dem Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen und werden unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung dann vereinnahmt, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden ist, der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist und es wahrscheinlich ist, dass aus dem Verkauf ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Kundennachlässe, Kundenboni, Rabatte sowie Werbekostenzuschüsse, soweit diese den Umsatzerlösen direkt zuzuordnen sind, ausgewiesen.

Dividenden werden gemäß IAS 18 grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruchs vereinnahmt, **Zinserträge** werden nach der Effektivzinsmethode vereinnahmt und **Nutzungsentgelte** werden periodengerecht in Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Gehalt des zugrunde liegenden Vertrages erfasst.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden, sofern ihre Nutzungsdauer beschränkt ist, zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden ebenfalls zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen des immateriellen Vermögens liegen im Wesentlichen Nutzungsdauern zwischen einem und 20 Jahren zugrunde.

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer bewertet. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten werden ausschließlich direkt zurechenbare Zinsen auf Fremdkapital (gemäß IAS 23) aktiviert, soweit sie dem Erwerb des qualifizierten Vermögenswertes zuzuordnen sind.

Zu den Anschaffungskosten zählen Kaufpreise sowie alle direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten. Ggf. umfassen die Anschaffungskosten den beizulegenden Zeitwert des hingegebenen Vermögenswertes im Zeitpunkt des Tauschvorgangs. Ausgleichszahlungen in Form von Zahlungsmitteln werden entsprechend berücksichtigt.

Ein Gegenstand des Sachanlagevermögens wird ausgebucht, wenn er veräußert wird oder wenn erwartet wird, dass künftig kein wirtschaftlicher Nutzen aus seiner Nutzung oder Veräußerung zu erwarten ist. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung des Vermögenswertes (ermittelt als Differenz aus Veräußerungserlös und Buchwert des Vermögenswertes) werden im Jahr der Ausbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restbuchwerte, Nutzungsdauern und Bewertungsmethoden hinsichtlich der Vermögenswerte werden zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5 bis 16
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 14
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 15

Wertminderungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag unter den Buchwert gesunken ist. Der Buchwert und die voraussichtliche Restnutzungsdauer der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Entsprechende Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Abschreibung entfallen.

Der Vivanco-Konzern nutzt Sachanlagen als Leasingnehmer. Nach den in IAS 17 enthaltenen Vorschriften wird auf Basis von Chancen und Risiken der Leasingpartner aus dem Vertragsverhältnis beurteilt, ob das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand dem Leasingnehmer ("Finance-Leasing") oder dem Leasinggeber ("Operating-Leasing") zuzurechnen ist. Im Wege des Finance-Leasing gemietete Sachanlagen gehen im Jahr der Anschaffung zum beizulegenden Wert zu, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Auf der Passivseite wird eine Leasingverbindlichkeit in gleicher Höhe gebildet.

Die Abschreibungen erfolgen über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume: die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil wird aufwandswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die aus künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden mit dem Barwert unter Finanzschulden passiviert. Der Konzern hatte in den Geschäftsjahren 2015 und 2016 lediglich Operating-Leasingverhältnisse und keine Finanzierungs-Leasingverhältnisse.

Der Vivanco-Konzern unterteilt seine **finanziellen Vermögenswerte** in die folgenden Kategorien:

	Erstbewertung	Folgebewertung	Erfolgswirkung Änderung beizulegender Zeitwert
Ausleihungen und Forderungen	Beizulegender Zeitwert zzgl. direkt zurechenbare Transaktionskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert	erfolgsneutral

Die Vorschriften des IFRS 13 zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes werden entsprechend berücksichtigt. Informationen zu den Hierarchiestufen von bestimmten Vermögenswerten und Schulden sowie weitere Erläuterungen zur Ermittlung des Fair Values werden im Konzernanhang gemacht.

Die Einteilung in die Kategorien hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Sie erfolgt beim erstmaligen Ansatz. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag angesetzt oder ausgebucht. Eine Ausbuchung erfolgt, sobald die vertraglichen Rechte beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

a) Ausleihungen und Forderungen (loans and receivables)

Ausleihungen und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind.

Sie werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge nach der Effektivzinismethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Eine Wertminderung wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass ein Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, sowie ein Vertragsbruch wie z. B. ein Ausfall oder Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen gelten als Indikatoren für das Vorhandensein einer Wertminderung. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung als sonstiges betriebliches Ergebnis erfasst. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird sie gegen das Wertminderungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgebucht. Nachträgliche Zahlungseingänge auf vormals ausgebuchte Beträge werden erfolgswirksam gegen die in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen, Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Ausleihungen und Forderungen zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten. Soweit deren Fälligkeit zum Bilanzstichtag zwölf Monate übersteigt, werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

In der Bilanz werden Ausleihungen und Forderungen insbesondere unter **den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen, übrige Forderungen und sonstigen Vermögenswerte** ausgewiesen.

b) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale)

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie direkt oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine **Wertminderung** vorliegen. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind den langfristigen Vermögenswerten zuzuordnen, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten übertragen wurden.

Der Vivanco-Konzern verkauft zum Teil Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Barmittel im Rahmen des echten Factorings an Dritte (Factoringunternehmen).

Beim echten Factoring werden die Forderungen regresslos an einen Dritten verkauft, d. h. der Käufer der Forderungen (Factor) trägt das Ausfallrisiko (Delkredererisiko). Zudem erfolgt der Einzug der Zahlungen durch den Factor. Im Fall des echten Factorings werden die betroffenen Forderungen ausgebucht und bis zum Zeitpunkt der Zahlung als sonstige Forderung gegen den Factor ausgewiesen.

Beim unechten Factoring werden die Forderungen ebenso an einen Dritten verkauft, allerdings erfolgt im Zeitpunkt des Verkaufes an den Factor keine Ausbuchung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, da der Konzern die wesentlichen Chancen und Risiken im Zusammenhang mit diesen Forderungen nicht übertragen hat. Erst im Zeitpunkt der Kundenzahlung werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die vom Factor erhaltenen - unter den kurzfristigen Finanzschulden - ausgewiesenen Barmittel ausgebucht. Im Geschäftsjahr gab es keine unechten Factoring Sachverhalte.

Der Vivanco-Konzern gewährt seinen Kunden **Werbekostenzuschüsse** (WKZ) für eine bestimmte Platzierung der Waren in deren Verkaufsräumen. Die verschiedenen WKZ-Verträge wurden einer umfassenden Strukturanalyse unterzogen und hierfür Bilanzierungsmethoden gewählt, die den wirtschaftlichen Gehalt der WKZ-Typen zutreffend abbilden.

Demnach stellt im Fall von umsatzabhängigen WKZ die eigentliche Generierung von Umsatzerlösen das für die Passivierung auslösende Ereignis dar. Insofern WKZ-Verpflichtungen vom Erreichen bestimmter Umsatzgrenzen abhängig sind, erfolgt die Berücksichtigung der Verpflichtungen im Konzernabschluss, wenn vom Erreichen dieser Umsatzgrenzen ausgegangen werden muss.

Aktive abgegrenzte Aufwendungen für WKZ werden zum jeweiligen Zahlungsbetrag bilanziert. Die Auflösung des abgegrenzten Postens erfolgt linear über die Laufzeit der zu Grunde liegenden Vereinbarung. Sofern die Inanspruchnahme nach 12 Monaten erfolgt, erfolgt ein Ausweis unter den langfristigen Vermögenswerten. Der langfristige Teil der WKZ wird mit den diskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungsbeträgen angesetzt.

Die **Vorräte** werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungskosten werden auf Basis gewichteter Einkaufspreise ermittelt. Der Wertminderung der Vorräte im Hinblick auf die Veräußerbarkeit wird durch Reichweitenabschläge Rechnung getragen. Die Einzelrisiken werden durch individuelle Abwertungen berücksichtigt.

Die **Zahlungsmittel** bestehen aus Kassenbestand und kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

Das Grundkapital wird als **Eigenkapital** erfasst.

Die Gruppe hat sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte **Pensionspläne**. Beitragsorientierte Pläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen ein Unternehmen festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einheit (Fonds) entrichtet und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinaus gehender Beträge verpflichtet ist, wenn der Fonds nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um alle Leistungen in Bezug auf Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer in der Berichtsperiode und früheren Perioden zu erbringen. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der nicht unter die Definition eines beitragsorientierten Plans fällt.

Die **Pensionsrückstellungen** für leistungsorientierte Pläne beruhen auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Alters- und Hinterbliebenenversorgung sowie Berufsunfähigkeitsrente. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens berücksichtigt. Das Planvermögen besteht in Form einer Rückdeckungsversicherung.

Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich von einem versicherungsmathematischen Gutachter berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, wurden bis zum Geschäftsjahr 2012 in voller Höhe erfolgswirksam erfasst. Entsprechend den geänderten Vorschriften des IAS 19, die erstmals im Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden waren, erfolgt der Ausweis dieser Position erfolgsneutral im „Sonstigen Ergebnis (OCI)“ der Gesamtergebnisrechnung. Innerhalb der Bilanz ist diese Neubewertung in der Position „Sonstige Gewinnrücklagen“ enthalten.

Beitragsorientierte Verpflichtungen führen nur dann zu einer bilanziellen Erfassung, wenn der Aufwand und die entrichteten Beträge voneinander abweichen. Noch zu leistende Zahlungen werden daher in der Bilanz als Rückstellung erfasst.

Bei der gesetzlichen Rentenversicherung, die nach IAS 19 als öffentlich-rechtlicher Plan gilt, handelt es sich auch um einen beitragsorientierten Plan. Dem Vivanco-Konzern erwachsen nach Einzahlung der fälligen Beiträge keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit als Altersversorgungsaufwand erfasst. Bereits entrichtete Beiträge werden als sonstige Forderung bilanziert, sofern diese Vorauszahlungen zu einer Rückerstattung oder einer Verringerung künftiger Zahlungen führen werden.

Die **anderen Rückstellungen** werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn der Vivanco-Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis entstanden ist, es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Effekt wesentlich ist, mit ihrem Barwert angesetzt.

Rückstellungen für die erwarteten Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen gemäß gesetzlichen Gewährleistungsvorschriften werden zum Verkaufszeitpunkt der betreffenden Produkte nach der besten Einschätzung der Geschäftsführung hinsichtlich der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns notwendigen Ausgaben angesetzt. Die in der Vergangenheit gesammelten Erfahrungswerte dienen als Basis für die Schätzung der Rückgabequote und für die Bildung einer entsprechenden Rückstellung im Verkaufszeitpunkt.

Die Rückstellungen für Warenrücknahmen werden aufgrund der faktischen Verpflichtung, Waren vom Kunden zurückzunehmen, gebildet und basieren ebenfalls auf Erfahrungswerten.

Die Rückstellungen für Gewährleistung und Warenrücknahmen werden aufgrund der Verpflichtung zur Garantiarbeit sowie der faktischen Verpflichtung, Waren vom Kunden zurückzunehmen, gebildet.

In der Gruppe bestehen lediglich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

c) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (other liabilities)

Diese Kategorie beinhaltet nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten wie z. B. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Sie werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden dann ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Mithin erfolgt eine Ausbuchung der finanziellen Verbindlichkeiten, sofern sich deren Vertragsbedingungen wesentlich verändern bzw. die neu vereinbarten Vertragsbedingungen grundverschieden von den ursprünglichen Vereinbarungen sind. Dabei gelten Vertragsbedingungen als grundverschieden, wenn der abgezinste Barwert der Zahlungsströme unter den neuen Vertragsbedingungen unter Berücksichtigung etwaiger gezahlter und erhaltener Gebühren diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz mindestens 10 Prozent von dem abgezinsten Barwert der restlichen Zahlungsströme der ursprünglichen finanziellen Verbindlichkeit abweicht (vgl. IAS 39.40).

Sie werden als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Sämtliche Verpflichtungen aus Bonusvereinbarungen, die zum Stichtag noch nicht abgerechnet sind, werden wie im Vorjahr unter den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zur Höhe der Bonusverpflichtungen verweisen wir auf TZ 41.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und Konzernbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare Verlustvorträge berechnet (Liability-Methode).

Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen länderspezifischen Steuersatzes vorgenommen. Für Deutschland ergibt sich unter Berücksichtigung von Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie Solidaritätszuschlag ein Steuersatz von 29,125 % (Vorjahr 28,08 %).

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporären Differenzen sowie Verlustvorträge verwendet werden können.

Die aktiven sowie die passiven latenten Steuern werden gesondert ausgewiesen, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz nicht besteht.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

8. Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem so genannten Werthaltigkeitstest ("Impairment-Test") nach IAS 36 zu unterziehen. Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte sind auf Wertminderungen zu untersuchen, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Der zu erfassende Wertminderungsaufwand ist der Betrag, um den der Buchwert eines Vermögenswertes den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzungswert eines Vermögenswertes. Zur Prüfung der Werthaltigkeit werden Vermögenswerte den kleinsten identifizierbaren Gruppen zugeordnet, für die einzeln feststellbare Mittelzuflüsse erkennbar sind (zahlungsmittelgenerierende Einheiten).

Bei Fortfall der Gründe für Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, wobei diese maximal bis zu den fortgeführten Buchwerten erfolgen, die sich ohne Wertminderungen ergeben hätten. Ausgenommen sind die Geschäfts- oder Firmenwerte, für die ein Wertaufholungsverbot besteht.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten siehe TZ 5, Konsolidierungsgrundsätze.

9. Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad **Annahmen** zu treffen und **Schätzungen** vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperioden auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Die hierbei entstehenden Einschätzungen werden naturgemäß nur selten den tatsächlichen Ergebnissen entsprechen.

Somit kann nicht ausgeschlossen werden, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich sein wird.

a) Geschäfts- oder Firmenwert

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Buchwert von insgesamt T€ 3.046 erfolgt grundsätzlich auf Grundlage einer Ermittlung des erzielbaren Betrages auf Basis des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Details hierzu siehe TZ 5). Zur Berechnung müssen Schätzungen und Annahmen bezüglich der Entwicklung der Cashflows und Steuersätze getroffen werden.

Zur Darstellung des Einflusses der Annahmen und Schätzungen auf die Entwicklung des Nutzungswertes haben wir eine Sensitivitätsbetrachtung in Bezug auf die wesentlichen Parameter des Wertminderungstests durchgeführt. Hierbei erfolgte eine Verschiebung des WACC um +/- 0,5 Prozentpunkte und eine Erhöhung/Verringerung des Free Cashflow um 5 %.

	Veränderung WACC	
	0,5%	-0,5%
	T€	T€
Deutschland	-22.187	31.325
Schweiz	-1.143	1.476

	Veränderung Free Cashflow	
	5%	-5%
	T€	T€
Deutschland	7.671	-7.671
Schweiz	507	-507

Die Sensitivitätsbetrachtungen führen zu keinem Wertminderungsaufwand.

b) Latente Steuern

Im Bereich der latenten Steuern sind Ermessensentscheidungen bzgl. der Ansatzfähigkeit aktiver latenter Steuern notwendig. Der Ansatz erfolgt soweit die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in künftigen Geschäftsjahren und damit die tatsächliche Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen. Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet.

c) Rückstellungen

Der Konzern hat für Risiken Rückstellungen gebildet. Unsicherheiten bestehen in Hinsicht auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme. Diese basiert auf Erfahrungen der Vergangenheit

beziehungsweise individueller Einschätzungen der Geschäftsvorfälle auf Basis der zugrunde liegenden Verträge. Dabei werden Gewährleistungsrückstellungen auf der Grundlage von Retourquoten und den abgesetzten Mengen ermittelt und Rückstellungen für der Höhe nach ungewisse Kundenboni auf der Basis von Umsatzentwicklungen der Vorjahre.

Bei Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sind die erwartete Rendite des Planvermögens und der Diskontierungsfaktor sowie weitere Trendfaktoren wesentliche Bewertungsparameter.

Zudem bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Schätzung zur Einbringbarkeit von Forderungen (siehe TZ 43c zum Ausfallrisiko).

Weitere Erläuterungen über getroffene Annahmen und Schätzungen sowie die jeweiligen Buchwerte der betroffenen Abschlussposten sind den folgenden Abschnitten zu entnehmen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

10. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“. Der Standard verlangt von Unternehmen sowohl die Offenlegung finanzieller als auch beschreibender Informationen in Bezug auf die berichtspflichtigen Segmente. Zu den berichtspflichtigen Segmenten zählen gemäß dem Standard operative Segmente oder Zusammenfassungen von operativen Segmenten, die bestimmte Kriterien erfüllen. Ein operatives Segment ist eine Komponente des Unternehmens, für die gesonderte Finanzinformationen verfügbar sind und die vom obersten Führungsgremium des Unternehmens ("Chief-Operating-Decision-Maker") regelmäßig überprüft wird, um den Geschäftserfolg zu beurteilen und außerdem zu entscheiden, wie die Unternehmensressourcen auf die einzelnen operativen Geschäftssegmente zu verteilen sind.

Die Geschäftstätigkeit der berichtspflichtigen Geschäftssegmente erstreckt sich insbesondere auf das Sourcing und den Vertrieb von Zubehörprodukten und -Sortimenten für Consumer Electronics, Cables, Mobile, und New Media. Die Offenlegung der Finanzinformationen richtet sich an der internen Steuerung aus, da sie die Grundlage für die Entscheidungsfindung des Führungsgremiums bildet.

Die Segmentierung des Vivanco-Konzerns folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns, da sie die Grundlage für die Entscheidungsfindung des Führungsgremiums bildet. Vermögenswerte und Schulden sowie Anlagenzu- und -abgänge sind im für die Entscheidungsträger des Konzerns vorliegenden internen Reporting nicht auf Segmente verteilt worden. Daher werden diese in der Segmentberichterstattung nicht berücksichtigt.

Um eine bessere Vergleichbarkeit zwischen den verwendeten Bezeichnungen der Segmentberichterstattung mit denen des internen Reportings zu ermöglichen, haben wir seit dem letzten Jahr den Begriff „Bruttoumsätze“ in „Umsatzerlöse vor Erlösschmälerungen“ und die Formulierung „EBITDA intern“ in „operatives EBITDA“ umbenannt.

In der Segmentberichterstattung sind die Geschäftsaktivitäten des Vivanco-Konzerns entsprechend der nach den Ländern gegliederten Konzernstruktur zugeordnet. Einige Geschäftssegmente werden einzeln dargestellt, obwohl die in IFRS 8.13 genannten quantitativen Schwellenwerte nicht erreicht werden. Die Gesellschaften VIVANCO (China) Co. Ltd. sowie Zhuhai Vivanco China trading Co. Ltd. werden aufgrund der Entkonsolidierung zum Jahresende 2016 letztmalig unter dem Segment „China“ dargestellt. Im Segment „Übrige“ sind die Gesellschaften in Großbritannien, Dubai und erstmals Hong Kong enthalten.

Die Vivanco Gruppe AG, die Vivanco GmbH, die Freitag Electronic GmbH und die Vicotron GmbH werden weiterhin unter dem Segment „Deutschland“ zusammengefasst.

Des Weiteren sind in der Vorjahresdarstellung in der Zeile „Abschreibungen/Wertminderungen“ auch wesentliche Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten, die nicht im operativen EBITDA ausgewiesen werden.

Die Segmentberichterstattung für das Vorjahr wurde - insofern notwendig - angepasst.

Die an den Vorstand berichteten Segmentinformationen für das zum 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr stellen sich wie folgt dar:

T€	Deutschland	Österreich	Spanien	Schweiz	China	Polen	Übrige Segmente	Konsolidierung	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse vor Erlösschmälerungen	88.826	16.784	11.883	2.988	1.909	2.560	2.221	-14.901	-4	112.266
Umsatzerlöse aufgrund von Transaktionen mit anderen Geschäftssegmenten	14.778	0	0	0	0	0	123	-14.901	0	0
Erlösschmälerungen	20.310	4.748	2.537	576	0	324	30	0	0	28.525
Umsatzerlöse mit externen Kunden	53.738	12.036	9.346	2.413	1.909	2.235	2.068	0	-4	83.740
operatives EBITDA (inkl. Beteiligungserträge auf Segmentebene)	7.460	1.477	628	-99	37	27	-380	-1.673	3.519	10.994
Abschreibungen/Wertminderungen	-581	-12	-13	-32	-2	-14	-8	0	0	-662
Zinserträge (inkl. Beteiligungserträge auf Konzernebene)	5	0	0	4	0	3	0	0	0	12
Zinsaufwendungen	-897	-211	-382	-203	-6	0	-96	70	-65	-1.791
Währungskursergebnis	64	0	-1	17	-2	-15	-52	0	-11	0
Nicht operatives Ergebnis	3.934	0	1	-25	0	0	-403	0	-3.507	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.460	-318	-169	79	-13	-4	246	0	0	-1.640
Ergebnis	8.525	936	63	-259	14	-4	-693	-1.603	-65	6.913

* der Managementbericht bezieht Teile der sonstigen Erträge in die Umsatzerlöse ein

** Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle geringfügige Rundungsdifferenzen auftreten

Die an den Vorstand berichteten Segmentinformationen für das zum 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr stellen sich wie folgt dar:

T€	Deutschland	Österreich	Spanien	Schweiz	China	Polen	Übrige Segmente	Konsolidierung	Überleitung	Konzernabschluss
Umsatzerlöse vor Erlösschmälerungen	83.906	14.938	12.097	3.569	2.979	2.790	2.694	-14.182	-29	108.761
Umsatzerlöse aufgrund von Transaktionen mit anderen Geschäftssegmenten	14.182	0	0	0	0	0	0	-14.182	0	0
Erlösschmälerungen	18.974	4.109	2.419	826	0	320	111	0	102	26.860
Umsatzerlöse mit externen Kunden	50.750	10.830	9.677	2.743	2.979	2.470	2.583	0	-80	81.952
operatives EBITDA (inkl. Beteiligungserträge auf Segmentebene)	3.660	1.557	879	-344	308	189	-134	-710	-2.137	3.266
Abschreibungen/Wertminderungen	-654	-9	-748	-269	-4	-14	-21	0	962	-758
Zinserträge (inkl. Beteiligungserträge auf Konzernebene)	52	2	27	5	0	4	0	0	0	90
Zinsaufwendungen	-671	-162	-321	-209	-9	0	-86	-181	186	-1.455
Währungskursergebnis	-679	0	-2	73	3	9	137	0	460	0
Nicht operatives Ergebnis	-166	0	-252	-297	0	0	0	0	716	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-176	-347	277	165	7	-40	23	0	0	-91
Ergebnis	1.365	1.040	-141	-877	304	148	-81	-892	186	1.052

* der Managementbericht bezieht Teile der sonstigen Erträge in die Umsatzerlöse ein

Im Konzernabschluss und in der Segmentberichterstattung liegen identische Grundlagen zur Bewertung der Umsatzerlöse mit externen Kunden vor.

Die Zuordnung der Umsatzerlöse zu den Segmenten erfolgt nach dem Unternehmenssitz der Konzerngesellschaft, die die Verkaufstransaktion durchführt. Zudem werden innerhalb des internen Reportings die gewährten Rabatte direkt mit den Umsatzerlösen saldiert.

Die Umsatzerlöse der Geschäftssegmente lassen sich wie folgt zur Gesamtergebnisrechnung überleiten:

T€	2016	2015
Umsatzerlöse mit externen Kunden der im Einzelnen dargestellten Segmente	81.677	79.450
Umsatzerlöse mit externen Kunden der übrigen Segmente	2.068	2.583
Segmentumsatzerlöse mit externen Kunden	83.745	82.033
Umgliederung von Umsatzerlösen in sonstige betriebliche Erträge	-17	-36
Umgliederung außerordentlicher Posten aus Umsatzerlösen in das außerordentliche Ergebnis	0	-51
Frachterlöse (nach IFRS Umsatzerlöse)	12	6
Umsatzerlöse gemäß Gesamtergebnisrechnung	83.740	81.952

Das **operative EBITDA** schließt neben dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bzw. Wertminderungen die Beteiligungsergebnisse mit ein, berücksichtigt hingegen das Währungskursresultat nicht. Das Management beurteilt die Ergebnisse der Segmente anhand dieses operativen EBITDA.

T€	2016	2015
operatives EBITDA der im Einzelnen dargestellten Segmente	9.529	6.247
operatives EBITDA der übrigen Segmente	-380	-134
Konsolidierungsbuchungen	-1.673	-710
operatives EBITDA der Segmente	7.475	5.403
Umgliederung Ergebnisabführung konzernintern	0	0
Umgliederung Außergewöhnliche Aufwendungen/Erträge	3.507	-716
Umgliederung Wertberichtigungen	0	-962
Aufwendungen für Kursdifferenzen	11	-460
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
Sonstige Umgliederungen	0	0
EBITDA gemäß Gesamtergebnisrechnung	10.994	3.266

Die außergewöhnlichen Erträge enthalten u.a. den Forderungsverzicht der LSF5 sowie weitere Erträge im Rahmen der Ablösung der Darlehen (siehe TZ 38)

Das Ergebnis der Geschäftssegmente lässt sich wie folgt zum Konzernergebnis überleiten:

T€	2016	2015
Ergebnis der im Einzelnen dargestellten Segmente	9.275	1.839
Ergebnis der übrigen Segmente	-693	-81
Konsolidierungsbuchungen	-1.603	-892
Ergebnis der Geschäftssegmente	6.979	866
Differenz EBITDA	3.519	-1.175
Aufwendungen für Kursdifferenzen	-11	460
Umgliederung Außergewöhnliche Aufwendungen/Erträge	-3.507	1.678
Umgliederung Wertberichtigungen	0	-962
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-65	186
Jahresergebnis	6.913	1.052

Die Umsatzerlöse der berichtspflichtigen Geschäftssegmente sowie der übrigen nicht berichtspflichtigen Segmente resultieren im Wesentlichen aus dem Sourcing und Vertrieb von Zubehörprodukten und -sortimenten in den Bereichen Unterhaltungselektronik, Verbindungen, Informationstechnologie, Mobilfunk und Aufbewahrung/Mobilität.

T€	2016	2015
Unterhaltungselektronik	21.387	21.641
Verbindungen	20.621	22.395
Informationstechnologie	3.583	3.018
Mobilfunk	32.143	28.558
Aufbewahrung/Mobilität	4.680	5.197
Sonstiges	1.327	1.143
	83.740	81.952

Die Aufteilung der Umsatzerlöse der berichtspflichtigen Geschäftssegmente nach Regionen stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

T€	International						
	Deutschland	Österreich	Spanien	Schweiz	China	Polen	Übrige Segmente
Umsatzerlöse mit externen Kunden Sitz der Gesellschaft							
- in Deutschland	46.283	0	0	0	0	0	0
- in Europa	6.789	12.036	9.346	2.413	0	2.235	2.068
- in übrigen Ländern	666	0	0	0	1.909	0	0
Umsatzerlöse mit externen Kunden	53.738	12.036	9.346	2.413	1.909	2.235	2.068

Für das Vorjahr sieht die Aufteilung wie folgt aus:

T€	International						
	Deutschland	Österreich	Spanien	Schweiz	China	Polen	Übrige Segmente
Umsatzerlöse mit externen Kunden Sitz der Gesellschaft							
- in Deutschland	43.295	0	0	0	0	0	0
- in Europa	6.789	10.830	9.677	2.743	0	2.470	2.583
- in übrigen Ländern	666	0	0	0	2.979	0	0
Umsatzerlöse mit externen Kunden	50.750	10.830	9.677	2.743	2.979	2.470	2.583

Umsatzerlöse (vor Erlösschmälerungen) in Höhe von ca. 65,6 Mio. € (Vorjahr 52,9 Mio. €) werden mit einem einzelnen Kunden verteilt über alle Segmente generiert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

11. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten die folgenden Posten:

	2016	2015
	T€	T€
Erträge aus Darlehensverzicht (vgl. TZ 38)	2.500	0
Erträge aus Aktienverkauf eigene Anteile (vgl. TZ 38)	1.500	0
Erträge aus Kostenerstattungen	1.000	0
Erträge aus Kfz-Nutzung Mitarbeiter	382	343
Währungskursdifferenzen	375	453
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	170	86
Erträge aus sonstigen Dienstleistungen	114	130
Erträge aus weiterbelasteten Aufwendungen Dritte	62	73
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	28	22
Auflösung von Einzelwertberichtigungen, Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen	9	30
Erträge aus Versicherungsschäden	0	116
Erträge aus Entkonsolidierungen	0	0
Übrige	158	82
	6.297	1.334

12. Materialaufwand

Der Materialaufwand stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	2016	2015
	T€	T€
Aufwendungen für bezogene Waren	48.233	48.050
Eingangsfrachten	924	948
Wertberichtigungen, Skonto, Retouren, Zölle und Einfuhrabgaben, Fremdleistungen	886	624
	50.042	49.622

13. Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich folgendermaßen:

	2016	2015
	T€	T€
Beitragsorientierte Pläne gesetzliche soziale Aufwendungen	2.535	2.337
Aufwendungen für die Altersversorgung	27	33
Lohn- und Gehaltsaufwand, Sonstiges	13.305	12.441
	15.867	14.811

In den Lohn- und Gehaltsaufwendungen, Sonstiges sind Leistungen aufgrund der Beendigung von Arbeitsverträgen in Höhe von T€ 29 (Vorjahr T€ 42) enthalten.

Die Anzahl der Mitarbeiter nach Köpfen inklusive Aushilfen und exklusive Vorstandsmitglieder am Ende des Jahres (E) bzw. im Durchschnitt des Jahres (D) beträgt:

	2016 E	2016 D	2015 E	2015 D
Kaufmännische Angestellte	289	278	262	260
Gewerbliche Arbeitnehmer	64	63	61	60
Geringfügig Beschäftigte	13	12	10	9
	366	353	333	329

14. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist dem Anlagenspiegel am Ende des Anhangs zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr wurden keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Es erfolgte im Geschäftsjahr auch keine Wertaufholung von in Vorjahren wertberichtigten Vermögenswerten.

EDV-Software wurde mit T€ 418 (Vorjahr T€ 531) planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Sachanlagen von T€ 236 (Vorjahr T€ 219) entfallen im Wesentlichen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 195 (Vorjahr T€ 180).

15. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die folgenden Posten:

	2016	2015
	T€	T€
Ausgangsfrachten/Verpackungskosten	1.886	2.006
Miet- und Leasingaufwand	1.680	1.526
Fuhrparkkosten	1.523	1.510
Werbung/Verkaufsförderung	920	1.130
Reisekosten	837	837
Handelsvertreterprovisionen	808	1.684
Zeitarbeit und sonstige Personalkosten	807	734
Rechts- und Beratungskosten	626	813
Handelsvertreterausgleich	621	585
Reparatur- und Wartungskosten	619	542
Nebenkosten des Geldverkehrs	482	392
Betriebskosten Gebäude	400	382
Aufwand aus Währungskursdifferenzen	363	884
Versicherungen	247	282
Kommunikation	237	270
Bürobedarf	163	157
Entwicklungskosten	147	143
Abgabe Grüner Punkt	145	144
Wertberichtigung und Abschreibung auf Forderungen	145	1.030
Versicherungsschäden	94	94
Fremdarbeiten	72	112
Publizitätskosten	39	48
Aufsichts- und Verwaltungsratsvergütung	33	27
Sonstige Steuern	29	35
Beiträge	18	17
Patent- und Lizenzgebühren	12	11
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	3	1
Übrige	177	191
	13.134	15.588

Es wurden Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 145 (Vorjahr T€ 1.030) vorgenommen, da die Forderungen uneinbringlich sind. Im Betrag des Vorjahres waren Sondereffekte aus notwendigen Abschreibungen auf Forderungen einzelner Kunden in Spanien und der Schweiz in Höhe von T€ 974 enthalten. Hinsichtlich der betroffenen Segmente verweisen wir auf TZ 10.

16. Finanzergebnis

	2016	2015
	T€	T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	53
Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Schulden bzw. aus Aufzinsung von langfristigen Vermögenswerten	4	37
	12	90
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.739	-1.455
Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Schulden bzw. aus Abzinsung von langfristigen Vermögenswerten	-52	0
	-1.791	-1.455
	-1.778	-1.365

Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten ergaben sich nicht.

17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2016	2015
	T€	T€
Laufender Steueraufwand (-)/-ertrag		
Inland	-672	-34
Ausland	-341	-394
	-1.012	-427
Latenter Steueraufwand (-)/-ertrag		
Inland	-788	-142
Ausland	160	478
	-628	336
	-1.640	-91

Die Vivanco Gruppe AG, die Vivanco GmbH, die Vicotron GmbH sowie die Freitag Electronic GmbH bilden einen körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organkreis.

Der **latente Steueraufwand/-ertrag** betrifft temporäre Unterschiede bei der Erfassung und Bewertung von Aktiva und Passiva nach den IFRS und steuerrechtlichen Vorschriften und steuerliche Verlustvorträge. Sie werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen

Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für inländische Konzernunternehmen gilt ein Ertragsteuersatz von 29,125 % (Vorjahr 29,125 %). Die Steuersätze im Ausland liegen zwischen 16,5 % und 25,9 % (im Vorjahr zwischen 16,5 % und 28,0 %). Die latenten Steuern auf die Veränderung des Unterschiedsbetrags aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung im Eigenkapital erfasst.

Die aktiven und passiven latenten Steuern zeigen die folgende Entwicklung:

	01.01.2016	Aufwand / Ertrag Gesamtergebnisrechnung	Erfolgsneutral erfasste Steuern	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Abgang Konsolidierung	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aktive latente Steuern						
Steuerliche Verlustvorträge	3.065	-512	0	-26	-13	2.513
Unterschiede zwischen Konzern- und Steuerbilanz	448	-68	0	0	0	380
	3.513	-580	0	-26	-13	2.893
Passive latente Steuern						
Unterschiede zwischen Konzern- und Steuerbilanz	-282	-47	0	-41	0	-370
	-282	-47	0	-41	0	-370
Saldo latente Steuern	3.231	-628	0	-67	-13	2.523

	01.01.2015	Aufwand / Ertrag Gesamtergebnisrechnung	Erfolgsneutral erfasste Steuern	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Abgang Konsolidierung	31.12.2015
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aktive latente Steuern						
Steuerliche Verlustvorträge	2.787	247	0	30	0	3.065
Unterschiede zwischen Konzern- und Steuerbilanz	553	-105	0	0	0	448
	3.340	143	0	30	0	3.513
Passive latente Steuern						
Unterschiede zwischen Konzern- und Steuerbilanz	-470	193	0	-5	0	-282
	-470	193	0	-5	0	-282
Saldo latente Steuern	2.869	336	0	26	0	3.231

Die aktiven latenten Steuern aus Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden resultieren vor allem in Höhe von T€ 366 (Vorjahr T€ 425) aus Anlagevermögen und in Höhe von T€ 13 (Vor-

jahr T€ 10) aus Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Von den latenten Steuern werden T€ 73 (Vorjahr T€ 86) aktive und T€ 64 (Vorjahr T€ 24) passive latente Steuern innerhalb von zwölf Monaten realisiert.

Zum Bilanzstichtag bestehen inländische vortragsfähige körperschaftsteuerliche und gewerbe-
steuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 3.639 (Vorjahr T€ 8.095) bzw. T€ 1.851 (Vorjahr
T€ 6.549). Hiervon wurden aktive latente Steuern auf körperschaftsteuerliche Verluste und auf
gewerbesteuerliche Verluste in Höhe von insgesamt T€ 822 (Vorjahr T€ 1.700) zum Bilanzstich-
tag aktiviert, da wir mit einer mittelfristigen Nutzung der Verluste rechnen. Die ausländischen
Tochtergesellschaften verfügen über steuerliche Verlustvorträge von insgesamt T€ 7.095 (Vor-
jahr T€ 5.890). Hierauf wurden aktive latente Steuern von T€ 1.691 (Vorjahr T€ 1.365) aktiviert,
da wir mit einer mittelfristigen Nutzung der Verluste rechnen.

Für temporäre Differenzen von Tochterunternehmen in Höhe von T€ 1.273 (Vorjahr T€ 2.525)
(Ausschüttungspotenzial) wurden passive latente Steuern nicht gebildet, da Vivanco in der Lage
ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern.

18. Überleitung der erwarteten zu den tatsächlichen Ertragsteuern

	2016	2015
	T€	T€
Ergebnis vor Steuern	8.553	1.143
Steuer, die sich auf Basis von nationalen Steuersätzen, die auf die Gewinne/Verluste in den entsprechenden Ländern anzuwenden sind, ermittelt	-3.285	-869
Durchschnittlicher gewichteter Steuersatz	27,8%	26,0%
Steuerfreie Einnahmen	2	2
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-10	-13
Verbrauch aktivierter Steuern auf Verlustvorträge (Vj. Zuführung)	-443	244
Realisierung von zuvor nicht angesetzten steuerlichen Verlusten	0	-28
Steuerliche Ergebnisse, auf die keine aktive latente Steuern angesetzt wurden	2.226	486
Latente Steuern auf Bewertungsdifferenzen	-16	92
Abschreibung/Ausbuchung aktiver latenter Steuern	-107	0
Sonstige	-7	-6
Saldo tatsächliche Ertragsteuern	-1.640	-91

19. Ergebnis je Aktie

Das **Ergebnis je Aktie** ("Earnings per Share") wird nach IAS 33 ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf Stammaktien entfallende Konzernjahresüberschuss (ohne Minderheitenaktionäre) durch die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien dividiert wird.

Nach IAS 33 beträgt die gewichtete Anzahl von Aktien der Vivanco Gruppe AG im Geschäftsjahr 2016 5.508.731 Aktien (Vorjahr 5.508.731).

Unverwässertes Ergebnis je Aktie	2016	2015
	T€	T€
Auf die Anteilseigner der Vivanco Gruppe AG entfallendes Konzernergebnis in TEUR	6.979	866
Aktienanzahl in tausend Stück	5.509	5.509
Unverwässertes Ergebnis je Aktie EUR	1,27	0,16

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ("Diluted Earnings per Share") für 2016 und 2015 entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Wandlungs- und Optionsrechte liegen nicht vor.

20. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis

Die Aufteilung im Geschäftsjahr stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	€
Minderheitenanteil Vivanco China am laufenden Ergebnis	14.606,04
Gewinnanteile anderer Gesellschafter	14.606,04
Minderheitenanteil Vivanco UK am laufenden Ergebnis	-79.550,30
Minderheitenanteil Vivanco Poland am laufenden Ergebnis	-498,03
Verlustanteile anderer Gesellschafter	-80.048,33
Gesamt	-65.442,29

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

21. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten verteilt. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten (ZGE) sind die jeweiligen Landesgesellschaften, in denen die Investitionen für diese regionalen Segmente erfolgten. Der nachfolgend unter Spanien ausgewiesene Betrag betrifft im Wesentlichen den ehemaligen Geschäfts- oder Firmenwert der französischen Tochtergesellschaft. Dieser besteht weiterhin, da der Kundenstamm in Frankreich nach der Liquidation der Vivanco France S.A.S. von Spanien aus betreut wird.

	2016	2015
	T€	T€
Deutschland	1.440	1.440
Schweiz	1.091	1.091
Spanien	452	452
Übrige Länder	63	63
	3.046	3.046

Die Ermittlung der Nutzungswerte für die ZGE erfolgt generell auf Basis der geschätzten Umsatzwachstumsraten. Zu ihrer Ermittlung werden sowohl die Vergangenheitsdaten als auch die erwartete Marktperformance herangezogen. Der Gesamtfirmenwert beträgt zum 31. Dezember 2016 T€ 3.046. 98 % des Firmenwerts entfallen auf die ZGE in der Schweiz, Spanien und Deutschland.

	Buchwert des Firmenwerts	Anteil des Gesamtfirmenwerts	nachhaltige Wachstumsrate in der ewigen Rente	Beschreibung der Grundannahme für die Unternehmensplanung	Darlegung der Vorgehensweise zur Wertbestimmung der Grundannahme
	T€	%	%		
Deutschland	1.440	47%	2%	Absatzpreise, Beschaffungspreise und Wachstumsrate der Märkte	Konzerninterne Einschätzungen der betreffenden Verkaufs- und Einkaufsabteilungen
Schweiz	1.091	36%	1%	dto.	dto.
Spanien	452	15%	2%	dto.	dto.
Übrige Länder	63	2%	2%	dto.	dto.

Die Entwicklung ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

22. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
	T€	T€
Software	1.007	537
Lizenzen, gewerbliche Schutzrechte	1.529	737
Geleistete Anzahlungen	0	0
	2.537	1.275

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

23. Sachanlagen

Die Sachanlagen betreffen

- im Inland hauptsächlich das in 2015 erworbene Grundstück und das darauf befindliche Verwaltungsgebäude, EDV-Hardware, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie technische Anlagen und Maschinen am Standort Ahrensburg;
- im Ausland technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere der Vivanco Suisse AG.

Die Zugänge von T€ 782 (Vorjahr T€ 757) betreffen im Wesentlichen EDV-Hardware. Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf T€ 236 (Vorjahr T€ 219). Fremdkapitalkosten wurden im Geschäftsjahr nicht aktiviert. Wertminderungen waren, wie im Vorjahr, nicht erforderlich. Die Entwicklung ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Zusätzlich verweisen wir auf TZ 44.

24. Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile betreffen die vormals zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften VIVANCO (China) Co. Ltd. und Zhuhai Vivanco China Trading Co. Ltd., die zum 31. Dezember 2016 entkonsolidiert und at-Equity bewertet wurden. Wir verweisen auf TZ 4. Der Ansatz erfolgt zum fair value der Anteile. Der fair value wurde auf der Grundlage der Unternehmensplanung ermittelt, die auch zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. der Beteiligungsansätze im Jahresabschluss verwendet wird. Die Vivanco-Gruppe hält diesen Ansatz aufgrund der Unternehmensplanungen und der zu erwartenden Ergebnisbeiträge dieser Gesellschaften für angemessen. Des Weiteren ergab sich im Rahmen einer Werthaltigkeitsprüfung kein Wertberichtigungsbedarf.

Das Periodenergebnis der beiden Gesellschaften ist in diesem Jahr letztmalig in der Ergebnisrechnung des Konzerns enthalten. Wir verweisen auf die Segmentberichterstattung in TZ 10. Die Summe der Vermögenswerte der assoziierten Unternehmen beträgt T€ 1.288, die Summe der Schulden T€ 924.

Erhebliche Beschränkungen der assoziierten Unternehmen bezüglich des Transfers von Finanzmitteln liegen nicht vor.

25. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte bestehen aus folgenden Positionen:

	2016	2015
	T€	T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
Sonstige Ausleihungen	33	28
	33	28

Zusätzlich verweisen wir auf TZ 44.

26. Langfristiger Anteil der abgegrenzten Aufwendungen und sonstige langfristige Vermögenswerte

Beim langfristigen Anteil der abgegrenzten Aufwendungen und den sonstigen langfristigen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um langfristige abgegrenzte Aufwendungen aus Vereinbarungen über Werbekostenzuschüsse für die Jahre 2018 (2017) bis 2022 (2021) in Höhe von T€ 1.480 (Vorjahr T€ 978). Zusätzlich verweisen wir auf TZ 44.

27. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36	42
Fertige Erzeugnisse und Waren	8.430	9.834
Schwimmende Ware	2.251	2.759
	10.717	12.635

Zu den Waren, die Gegenstand einer Sicherungsübereignung sind, verweisen wir auf TZ 44.

Es wurden Wertminderungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert gemäß IAS 2 vorgenommen. Zum 31. Dezember 2016 belaufen sich die Wertberichtigungen der Vorräte auf T€ 535 (Vorjahr T€ 458). Sie betreffen das Inland mit T€ 107 (Vorjahr T€ 120) sowie das Ausland mit T€ 428 (Vorjahr T€ 338). Die in der Ergebnisrechnung ausgewiesenen Werterhöhungen in Höhe von T€ -306 (Vorjahr T€ 92) sowie verbrauchte bzw. aufgelöste Wertminderungen

des Geschäftsjahres (T€ 229; Vorjahr T€ 51) sind im Materialaufwand enthalten. Zum Materialaufwand siehe TZ 12.

28. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Es bestehen für Einzelrisiken angemessene Wertberichtigungen von T€ 1.895 (Vorjahr T€ 1.842). Die Wertberichtigungen des abgeschlossenen Geschäftsjahres sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten (siehe TZ 15).

Zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen von Globalzessionsverträgen als Sicherheit abgetreten worden sind, verweisen wir auf TZ 44.

Der Konzern verkauft zum Teil Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Barmittel im Rahmen des echten Factorings an Dritte (Factoringunternehmen). (Wir verweisen auf TZ 7b.).

29. Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern betreffen insbesondere Körperschaftsteuer-Vorauszahlungen, die aufgrund der Ergebnisse der vorläufigen Steuerberechnung zu erstatten sind. Weiterhin sind Forderungen aus aktiviertem Körperschaftsteuerguthaben auf den 31. Dezember 2006 gemäß § 37 Abs. 4 KStG enthalten.

30. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthalten insbesondere Forderungen aus dem Verkauf von Forderungen an Factoringunternehmen im Rahmen des echten Factoring in Höhe von T€ 8.434 (Vorjahr T€ 8.120) sowie Kautionen in Höhe von T€ 377 (Vorjahr T€ 331).

31. Kurzfristiger Anteil der abgegrenzten Aufwendungen

Der kurzfristige Anteil der abgegrenzten Aufwendungen in Höhe von T€ 3.278 (Vorjahr T€ 2.988) enthält im Wesentlichen den Teil der geleisteten Werbekostenzuschüsse, der innerhalb des nächsten Geschäftsjahres Aufwendungen darstellt.

32. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
	T€	T€
Kassenbestände	10	12
Bankguthaben	1.030	1.653
	1.040	1.666

Wesentliche Habenzinsen auf die vorhandenen Bankguthaben wurden im Geschäftsjahr nicht erzielt.

33. Eigenkapital der Anteilseigner der Vivanco Gruppe AG

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das **Grundkapital** der Vivanco Gruppe AG ist in 5.508.731 nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, die jeweils ein uneingeschränktes Stimmrecht beinhalten. Sonderrechte werden nicht eingeräumt. Die Aktien sind sämtlich voll eingezahlt.

Die **Kapitalrücklage** blieb im Geschäftsjahr unverändert.

Die Gewinnrücklagen und der Bilanzverlust werden unter den **Sonstigen Gewinnrücklagen** (T€ -33.682; Vorjahr T€ -40.641) zusammengefasst. Auf das Gesamtergebnis des Jahres 2016 entfallen T€ 6.979. Enthalten sind ebenfalls gesetzliche Rücklagen der Konzerngesellschaften.

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von € 0,10 je Aktie zu zahlen und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Der **Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung** beinhaltet Fremdwährungsunterschiede, die aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe entstehen und im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

34. Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter (T€ -152; Vorjahr T€ 646) entfallen im Wesentlichen auf die Vivanco Poland Sp. z o.o. sowie die Vivanco UK Ltd. Der deutliche Rückgang (T€ 703) resultiert vor allem aus dem Ausscheiden der Minderheitenanteile der Tochtergesellschaften in China im Zusammenhang mit deren Entkonsolidierung. Hierzu verweisen wir auf TZ 24.

35. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind wie folgt zu unterteilen:

	2016	2015
	T€	T€
Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen	91	96
Verpflichtung aus beitragsorientierten Plänen	89	95
	180	191

Die Verpflichtung aus beitragsorientierten Plänen beruht auf noch zu leistenden Zahlungen. Der Konzern hat einen Unterstützungsfonds im Rahmen der UMU-Unterstützungskasse mittelständischer Unternehmen e.V., Oberursel, eingerichtet. Einzelzusagen haben Teile des Vorstands und der Geschäftsführer der Konzerngesellschaften sowie Teile der Prokuristen und Handlungsbevollmächtigten der Vivanco Gruppe AG und der Vivanco GmbH erhalten. Die Leistungen des Unterstützungsfonds sind durch einen Gruppenversicherungsvertrag grundsätzlich rückgedeckt. Verpflichtungen aus Minderzahlungen durch Schwankungen der Überschüsse oder aus Nachversicherungen bestehen für den Vivanco-Konzern nicht.

Zum in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwand aus beitragsorientierten Plänen verweisen wir auf TZ 13.

Die Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen betrifft eine Gesellschaft in Deutschland, die Rückstellung für leistungsorientierte Verpflichtungen in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

	2016	2015
	T€	T€
Barwert der gedeckten Verpflichtungen	0	0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0
Unterdeckung (+) bzw. Überdeckung (-) (Ausweis unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten)	0	0
Barwert der nicht gedeckten Verpflichtung	72	79
Nicht realisierte versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	19	16
Bilanzierte Rückstellung	91	96

Eine Erfüllung dieser Verpflichtungen wird langfristig erwartet. Es handelt sich um Zusagen auf die betriebliche Altersversorgung an ehemalige Mitarbeiter auf Basis von einzelvertraglichen Regelungen, die in Form von laufenden Renten an die Hinterbliebenen dieser Mitarbeiter zu zahlen ist. Besondere oder außergewöhnliche Risiken in der Erfüllung des Verpflichtungsumfanges sind nicht aufzuführen.

Entsprechend den geänderten Vorschriften des IAS19, die erstmals im Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden waren, erfolgt der Ausweis der versicherungsmathematischen Verluste/Gewinne nicht mehr ergebniswirksam, sondern erfolgsneutral im „Sonstigen Ergebnis (OCI)“ der Gesamtergebnisrechnung.

Die Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen geht aus der folgenden Tabelle hervor:

	2016	2015
	T€	T€
Stand 01.01.	96	103
Abgänge von Verpflichtungen	0	0
Zugänge von Verpflichtungen	0	0
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	2	2
Zugänge (+) / Abgänge (-) Konsolidierung	0	0
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	0	0
Neubewertungen im Sonstigen Ergebnis (OCI)	19	16
Zahlungen	-26	-26
Stand 31.12.	91	96

Da zum Abschlussstichtag kein Planvermögen besteht, kann auf die Darstellung der Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens und die Aufgliederung des Postens nach Klassen verzichtet werden.

Die folgenden Beträge wurden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst:

	2016	2015
	T€	T€
Laufender und nach zu verrechnender Dienstzeitaufwand	0	1
Zinsaufwand	2	2
Realisierte versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	0	0
Erwarteter Ertrag des Planvermögens	0	0
Gesamter Aufwand aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	2	3
davon in Personalaufwand erfasster Betrag	0	1
davon in sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasster Betrag	0	0
davon in Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasster Betrag	2	2

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden für die Verpflichtungen in Deutschland getroffen:

	31.12.2016	31.12.2015
	%	%
Abzinsungssatz	1,50; 4,06	2,00; 4,07
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	n.a./0,0	n.a./0,0
Zukünftige Gehaltssteigerungen	n.a./0,0	n.a./0,0
Zukünftige Rentensteigerungen	1,75; 0,0	1,75; 0,0

Eine Sensitivitätsanalyse der Veränderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen bei der Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtungen ergab folgende Ergebnisse:

	+ 0,5 %	- 0,5 %
	T€	T€
Rechnungszins	89	94
Rententrend	92	97
Gehaltstrend	91	96

Die Berechnung der zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten wurde in Deutschland nach den Richttafeln „2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck durchgeführt. Diese bestimmt auch die Dauer der Verpflichtung.

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€	T€	T€	T€
Barwert der Verpflichtungen	105	112	120	122	145
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	19	21	22	23	67
Defizit	85	92	98	99	78

Im folgenden Geschäftsjahr werden direkte Rentenzahlungen in Höhe von T€ 27 erwartet.

Die Gesellschaft geht davon aus, dem Verpflichtungsumfang jederzeit nachkommen zu können. Besondere Anlagestrategien, Finanzierungsvereinbarungen oder Finanzierungsrichtlinien zur Abdeckung möglicher Risiken aus diesen Verpflichtungen bestehen daher nicht.

36. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen zeigen für das Geschäftsjahr 2016 folgende Entwicklung:

	01.01.2016	Verbrauch	Abgang Konsolidierung	Auflösung	Zuführung	Differenz aus Währungs-umrechnung	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Körperschaftsteuer	2.492	604	64	0	327	-2	2.149
Gewerbsteuer	768	116	0	0	302	0	953
sonstige Steuern	7	0	0	0	0	0	7
	3.266	720	64	0	628	-2	3.109

Die in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für strittige Steuerschulden aus den Jahren 1998 und 1999 bestehen unverändert fort, da mit einer Inanspruchnahme weiterhin gerechnet werden muss.

37. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt:

	01.01.2016	Verbrauch	Abgang Konsolidierung	Auflösung	Zuführung	Differenz aus Währungs- umrechnung	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Gewährleistungen und Warenrücknahmen	367	13	0	0	0	0	354
Kundenrabatte/-boni	143	100	0	0	14	-10	46
Verzinsung von Steuernachforderungen	2.228	0	0	0	152	0	2.379
Übrige	91	45	18	4	279	-3	300
	2.829	158	18	4	445	-12	3.080

Die Rückstellungen für Gewährleistungen und Warenrücknahmen decken das Risiko von Aufwendungen im Zusammenhang mit defekter Ware ab. Der Zeitpunkt für eine Inanspruchnahme resultiert für Gewährleistungen aus der Dauer der gesetzlichen Gewährleistungspflicht.

Die Bonusrückstellungen werden voraussichtlich vollständig im Folgejahr abfließen. Auflösungen und Zuführungen verändern in der Gesamtergebnisrechnung als Erlösschmälerungen den Umsatz.

Die Verzinsung von Steuernachforderungen betrifft ausgesetzte Steuerschulden aus den Jahren 1998 und 1999, die zunächst weiterhin jährlich angesammelt werden, da mit einer Inanspruchnahme gerechnet werden muss.

38. Finanzschulden

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Finanzstruktur des Konzerns neu geordnet. Die zum Vorjahresende bestehenden Darlehensforderungen der LSF5 in Höhe von 13,5 Mio. € (ursprünglich 15,0 Mio. €) wurden im Berichtsjahr Jahr vollständig zurückgeführt. Die einzelnen Schritte hierzu waren wie folgt:

- a) 2,5 Mio. € wurden aus dem laufenden Cash-Flow des Vivanco-Konzerns zurückbezahlt,
- b) die Xupu gewährte der Gruppe insgesamt neue Gesellschafterdarlehen in Höhe von 2,5 Mio. €. Für weitere 1,5 Mio. € erwarb die Xupu sämtliche Aktien der LSF an der Vivanco Gruppe AG (14,61 % des Kapitals der Vivanco Gruppe AG) von der

Gesellschaft, dabei wurden der Gesellschaft diese Aktien von LSF nach der vollständigen Darlehenstilgung unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der bei diesem Geschäftsvorfall entstandene Ertrag in Höhe von 1,5 Mio. € (Marktwert) ist in der Ergebnisrechnung des Konzerns unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen, da bereits im Vorfeld vereinbart war, dass im Rahmen der Tilgung der Darlehen Vivanco eine besondere Vergütung in Form von Anteilen an der Vivanco erhält.

- c) gegen eine Zahlung von 4,5 Mio. € wurde die restliche Summe des LSF5 Darlehens in Höhe von 7,0 Mio. € abgelöst, dabei verzichtete LSF5 auf einen Teilbetrag von 2,5 Mio. €. Der Verzicht ist in der Ergebnisrechnung des Konzerns unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Zahlung von 4,5 Mio. € wurde durch ein Darlehen in Höhe von 4,0 Mio. € und eine weitere variable Kreditlinie in Höhe von 0,5 Mio. € von der Commerzbank AG, Frankfurt, refinanziert.

Vom Darlehen der Commerzbank AG wurden im Geschäftsjahr 0,8 Mio. € getilgt, so dass sich der Buchwert dieses Darlehens zum 31.12.2016 auf 3,2 Mio. € beläuft.

Die Buchwerte des lang- und kurzfristigen Teils der Finanzschulden zum Bilanzstichtag setzen sich damit insgesamt wie folgt zusammen:

	2016	2015
	T€	T€
Langfristig (Laufzeit mehr als ein Jahr)		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	14.650	12.150
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.903	112
	18.553	12.262
Kurzfristig (Laufzeit weniger als ein Jahr)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.509	702
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	102	68
Genussrechte	7	8
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0	13.500
	1.617	14.277

Zusätzlich verweisen wir auf TZ 44.

Langfristige Finanzschulden

Es bestehen die folgenden Zinssätze und Rückzahlungskonditionen:

Art der Finanzschulden T€	Saldo 31.12.2016	Zinssatz nominal / effektiv %	Rückzahlungskonditionen	Zinsvereinbarungen
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern				
Vivanco Gruppe AG	12.150	1,28%	31.12.2017/31.12.2018	Euribor 6 M + 1,5 % Marge
Vivanco Gruppe AG	2.500	1,78%	31.12.2019	Euribor 6 M + 2,0 % Marge
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Vivanco Gruppe AG	3.200	3,00%	31.12.2018	Euribor 3 M + 3,0 % Marge
Vivanco Accesorios S.A.U.	703	2,58%	20.01.2019	Festzins
	18.553			

¹Der zum 31.12.2017 fällige Darlehensteil ist langfristig, da der Darlehensgeber eine Rangrücktrittserklärung des gesamten Darlehens als Sicherheit gegenüber einer Bankenfinanzierung der Commerzbank AG abgegeben hat, die am 31.12.2018 endet.

Kurzfristige Finanzschulden

Es bestehen die folgenden Zinssätze und Rückzahlungskonditionen:

Art der Finanzschulden T€	Saldo 31.12.2016	Zinssatz nominal / effektiv %	Rückzahlungskonditionen
Verbindlichkeiten gegenüber Kre- ditinstituten			
Vivanco GmbH	277	4,25%	Betriebsmittelkredit, bis auf Weite- res
Vivanco Accesorios S.A.U.	1.046	4,83%	Betriebsmittelkredit, bis auf Weite- res
Vivanco Suisse AG	46	5,75%	Betriebsmittelkredit, bis auf Weite- res
Vivanco UK Ltd.	140	4,25%	Betriebsmittelkredit, bis auf Weite- res
Zinsverbindlichkeiten auf Genuss- rechte	7		
Zinsverbindlichkeiten auf Verbind- lichkeiten gegenüber Gesellschaf- tern	102		
	1.617		

Die Zinsverbindlichkeiten auf Genussrechte enthalten die verbleibenden Ausschüttungsansprüche auf die ehemals im Streubesitz gehaltenen Genussrechte. Der überwiegende Teil des ehemaligen Betrages wurde im Dezember 2015 an die ursprünglichen Inhaber ausbezahlt.

39. Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten von T€ 64 (Vorjahr T€ 45) beinhalten langfristig erwartete Zahlungen für Jubiläumsgelder.

40. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten von T€ 12.325 (Vorjahr T€ 14.634) entfallen im Wesentlichen im Inland auf die Vivanco GmbH und im Ausland auf die Vivanco Accesorios S.A.U. sowie die Vivanco Austria GmbH.

41. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entfallen auf:

	2016	2015
	T€	T€
Bonuszahlungen	6.781	5.768
Kreditorische Debitoren	3.670	2.834
Werbekostenzuschüsse	1.806	1.497
Abgegrenzte Schulden ("Accruals")	1.638	1.078
Umsatzsteuer	860	719
Nutzung von Belieferungsrechten	800	0
Lohn- und Kirchensteuer	263	231
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	351	112
Mitarbeiter	87	96
Sonstige	962	940
	17.219	13.275

42. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

a) Klassenbildung

Im Vivanco-Konzern erfolgt die gemäß IFRS 7 geforderte Klassifizierung von Finanzinstrumenten analog der jeweiligen Bilanzposten. Die nachstehenden Tabellen zeigen die Überleitung der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien des IAS 39 für die einzelnen Stichtage.

31.12.2016	Bewertungskategorie nach IAS 39	Wertansatz Finanzinstrumente nach IAS 39		Leasingobjekte (IAS 17) fortgef. AK	Bewertung nach anderen Standards	Buchwert Gesamt	Fair Value Finanzinstrumente
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert - erfolgswirksam				
T€							
IFRS 7 Klassen - Aktiva							
Anteile an assoziierten Unternehmen	lar	147	0	0	0	147	147
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	lar	33	0	0	0	33	33
Langfristiger Anteil der Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige langfristige Vermögenswerte	lar/n.a.	160	0	0	1.480	1.640	160
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lar	17.894	0	0	0	17.894	17.894
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	lar	200	0	0	0	200	200
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	lar	103	0	0	0	103	103
Forderungen aus Ertragsteuern	lar	0	0	0	32	32	32
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	lar/n.a.	9.433	0	0	0	9.433	9.433
IFRS 7 Klassen - Passiva							
Langfristige Finanzschulden	ol	18.553	0	0	0	18.553	18.553
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	ol	64	0	0	0	64	64
Kurzfristige Finanzschulden	ol	1.617	0	0	0	1.617	1.617
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	ol	12.325	0	0	0	12.325	12.325
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	ol	297	0	0	0	297	297
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	ol/n.a.	15.495	0	0	1.724	17.219	15.495
davon aggregiert nach IAS 39 Kategorien							
Ausleihungen und Forderungen (lar)		27.720	0	0	1.480	29.201	27.720
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (afs)		0	0	0	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (ol)		48.350	0	0	1.724	50.074	48.350

31.12.2015	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz Finanzins- trumente nach IAS 39		Leasing- objekte (IAS 17) fortgef. AK	Bewertung nach anderen Standards	Buchwert Gesamt	Fair Value Finanz- instrumente
		Fort- geführte Anschaf- fungs- kosten	Beizu- legender Zeitwert - erfolgs- wirksam				
T€							
IFRS 7 Klassen - Aktiva							
Anteile an assoziierten Unternehmen	lar	0	0	0	0	0	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	lar	28	0	0	0	28	28
Langfristiger Anteil der Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige langfristige Vermögenswerte	lar/n.a.	198	0	0	978	1.176	198
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	lar	15.274	0	0	0	15.274	15.274
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	lar	200	0	0	0	200	200
Forderungen aus Ertragsteuern	lar	0	0	0	648	648	648
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	lar/n.a.	9.108	0	0	13	9.122	9.108
IFRS 7 Klassen - Passiva							
Langfristige Finanzschulden	ol	12.262	0	0	0	12.262	12.262
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	ol	45	0	0	0	45	45
Kurzfristige Finanzschulden	ol	14.277	0	0	0	14.277	14.277
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	ol	14.634	0	0	0	14.634	14.634
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	ol	270	0	0	0	270	270
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	ol/n.a.	12.213	0	0	1.062	13.275	12.213
davon aggregiert nach IAS 39 Kategorien							
Ausleihungen und Forderungen (lar)		24.809	0	0	992	25.800	24.809
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (afs)		0	0	0	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (ol)		53.702	0	0	1.062	54.764	53.702

Zahlungsmittel sind in der obigen Tabelle nicht enthalten, da diese nach IAS 39 keiner Bewertungskategorie zugeordnet sind.

Bei den nach anderen Standards bewerteten Posten handelt es sich um Forderungen gegen das Finanzamt, Umsatzsteuerverbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten.

Alle beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten werden nach der Stufe 2 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13 zugeordnet und bewertet.

b) Fair Value-Angaben

Die beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, basieren grundsätzlich auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag (Stufe 1 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13). Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen unter Verwendung von beobachtbaren aktuellen Marktpreisen für ähnliche Instrumente (Stufe 2 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13) ermittelt.

Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente kann positiv oder negativ sein. Liegen keine Marktwerte vor, werden die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzins oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, berechnet. Bei derivativen Finanzinstrumenten erfolgt die Fair Value-Ermittlung zusätzlich durch die entsprechenden Finanzinstitute.

Für die Fair Value-Ermittlung bei originären Finanzinstrumenten verwendet der Vivanco-Konzern eigene Bewertungsmodelle (z. B. DCF-Methode) und trifft hierfür Annahmen, die auf den Marktgegebenheiten am Bilanzstichtag beruhen.

Bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertminderungen dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Der Fair Value von sonstigen langfristigen Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr entspricht den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren. Die angegebenen Fair Values der finanziellen Verbindlichkeiten werden durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Zins, der dem Vivanco-Konzern für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden, existieren nicht.

c) Nettoergebnis

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten gegliedert nach den einzelnen Bewertungskategorien des IAS 39 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Nettoergebnis T€	2016			2015		
	Zinsertrag (+)/ - aufwand (-)	Erträge (+)/ Aufwen- dungen (-)	Summe	Zinsertrag (+)/ - aufwand (-)	Erträge (+)/ Aufwen- dungen (-)	Summe
Ausleihungen und Forderungen (lar)	-40	-145	-185	43	-1.030	-987
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Ver- bindlichkeiten (ol)	-1.737	11	-1.726	-1.406	-431	-1.837
Summe	-1.777	-134	-1.911	-1.363	-1.461	-2.824

Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten stellen einen Teil des Nettoergebnisses dar. Die Erträge/Aufwendungen setzen sich zusammen aus Wertberichtigungen, Erträgen und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Ausbuchungen und Veräußerungsgewinnen/-verlusten sowie sonstigen erfolgswirksamen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten.

Zu den Wertberichtigungen auf Ausleihungen und Forderungen, die Teil der Erträge und Aufwendungen sind, verweisen wir auf TZ 43c). Auf die übrigen Bewertungskategorien entfallen keine Wertberichtigungen.

ERLÄUTERUNGEN ZUM RISIKOMANAGEMENT

43. Finanzrisikomanagement

Der Finanzbereich des Vivanco-Konzerns steuert die finanzwirtschaftlichen Risiken der Gruppe.

a) Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen stark ausgeprägten finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen im Wesentlichen das Marktrisiko (bestehend aus Fremdwährungsrisiko und Zinsrisiko), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko.

b) Marktrisiko

Aus Marktrisiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Zahlungsstromschwankungen resultieren. Zur Begrenzung bzw. Ausschaltung dieser Risiken hat der Konzern verschiedene Sicherungsstrategien entwickelt, die auch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente beinhalten.

(i) Fremdwährungsrisiko

Ein Fremdwährungsrisiko entsteht, wenn zukünftige Geschäftstransaktionen oder bilanzierte Vermögenswerte oder Schulden auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung des jeweiligen Unternehmens entspricht.

Ein wesentlicher Teil der Einkäufe erfolgt in ausländischer Währung (vornehmlich in USD und CNY). Zur Begrenzung des Währungsrisikos dieser Geschäfte und zur Kalkulationsabsicherung werden teilweise über einen begrenzten Planungshorizont Devisentermin- sowie Devisenoptionsgeschäfte in USD abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden Callable Forwards mit Laufzeiten von bis zu 12 Monaten auf den US-Dollar vereinbart (Vorjahr: keine). Auf die Aktivierung des beizulegenden Werts dieser Geschäfte zum Bilanzstichtag wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet. Bewertungseinheiten werden nicht gebildet.

Die Entwicklung der ausländischen Währungen wird täglich verfolgt, eingeschätzt und der Geschäftsleitung in regelmäßigen Zeitabständen schriftlich mitgeteilt. Wechselkursverteuerungen zum Euro können sich immer wieder zeitlich befristet negativ auf die Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Fremdwährungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalyse dargestellt. Demzufolge wurden für die wichtigsten Fremdwährungen des Konzerns sämtliche monetären Vermögenswerte und monetären Verbindlichkeiten in Fremdwährung für alle konsolidierten Gesellschaften zum Bilanzstichtag analysiert und Sensitivitätsanalysen für die jeweiligen Währungspaare, bezogen auf das Nettorisiko, vorgenommen. Dabei wurden lediglich für die Währungspaare €/USD bzw. €/CNY nennenswerte Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns ermittelt, da Verbindlichkeiten in USD und CNY den überwiegenden Teil der Fremdwährungsverbindlichkeiten darstellen. Die Netto-Ergebniseffekte, die sich bei einer Auf- bzw. Abwertung des EUR um 10 % gegenüber den Fremdwährungen ergeben hätten, sind in der folgenden Darstellung enthalten:

	Kursveränderung	
	+10,0%	-10,0%
	T€	T€
USD	303	-371
CNY	177	-216

(ii) Zinsrisiko

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken nahezu ausschließlich im Euroraum. Hierbei teilt sich das Zinsrisiko in das Marktwert-Zinsrisiko und das Cashflow-Zinsrisiko auf.

Ein Marktwert-Zinsrisiko, d. h. die mögliche Veränderung des beizulegenden Zeitwertes eines Finanzinstrumentes auf Grund von Änderungen der Marktzinssätze, besteht grundsätzlich bei festverzinslichen mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. Da diese originären Finanzinstrumente im Konzern jedoch zu fortgeführten Anschaffungskosten und nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, ergeben sich hieraus weder direkte Auswirkungen auf das Eigenkapital noch auf das Ergebnis. Ebenso bestehen keine Zinsderivate, aus denen ein Marktwert-Zinsrisiko mit Ergebnisauswirkung resultieren würde.

Bei Finanzinstrumenten, die auf variablen Zinssätzen basieren (Zahlungsmittel und Finanzschulden), ist der Konzern einem Cashflow-Zinsrisiko mit Ergebnisauswirkung ausgesetzt.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalyse dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinserträge und -aufwendungen sowie ggf. andere Ergebnisteile und Eigenkapital dar. Zum Bilanzstichtag bestehen nach der Veränderung der Finanzierungsstruktur langfristige und variabel verzinsliche Finanzschulden gegenüber der Ningbo Ship, der Xupu und der Commerzbank AG, siehe auch TZ 38. Ausgehend von den gültigen Zinssätzen zum 01. Januar.2017 hätte eine auf diese Finanzschulden kalkulierte Zinsverschiebung um +100 bzw. -100 Basispunkte einen Ergebniseffekt von -171 T€ bzw. +171 T€ im Jahr 2017 zur Folge. Weitere wesentliche variabel verzinsliche Finanzschulden bestehen nicht.

c) Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ergibt sich aus dem Risiko, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Die Steuerung der Kreditrisiken erfolgt auf Konzernebene. Es existieren Handlungsvorschriften, die sicherstellen, dass Geschäfte mit Geschäftspartnern nur getätigt werden, wenn diese in der Vergangenheit ein angemessenes Zahlungsverhalten aufgewiesen haben. Als ein wesentliches Instrument zur Minimierung des Ausfallrisikos betreibt der Konzern echtes Factoring (siehe TZ 7b).

Nennenswerte Risikokonzentrationen existieren bzgl. der Ausfallrisiken im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese verteilen sich fast ausschließlich auf Großkunden. Die Werthaltigkeit der gesamten Forderungsbestände, innerhalb der weder überfälligen noch wertberichtigten finanziellen Vermögenswerte, wird als ausgesprochen hoch angesehen.

Diese Einschätzung wird dabei vor allem auf die langjährigen Geschäftsbeziehungen zu den meisten Kunden zurückgeführt. Die historischen Ausfallraten bezüglich dieser Forderungsbestände sind äußerst niedrig.

Anhand der folgenden Altersanalyse werden die verbleibenden Kreditrisiken nach Einzelwertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

31.12.2016 T€	Buchwert	davon weder überfällig noch wertgemindert	davon nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					davon Restbuchwert der wertgeminderten Forderungen
			<45 Tage	46 - 90 Tage	91 - 180 Tage	181-365 Tage	>365 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.894	16.985	336	284	99	102	46	42

31.12.2015 T€	Buchwert	davon weder überfällig noch wertgemindert	davon nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					davon Restbuchwert der wertgeminderten Forderungen
			<45 Tage	46 - 90 Tage	91 - 180 Tage	181-365 Tage	>365 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.274	13.193	1.724	156	173	-77	47	57

Für die unter den „weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen“ ausgewiesenen Beträge bestanden keine Anzeichen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Dies gilt ebenso für die nicht wertgeminderten, aber überfälligen Forderungen.

Die überfälligen Forderungen resultieren aus Transaktionen mit mehreren unabhängigen Kunden, bei denen in der nahen Vergangenheit keine Forderungsausfälle zu verzeichnen waren.

Der Restbuchwert der wertberichtigten Forderungen betrifft den nicht wertberichtigten Teil von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und resultiert darüber hinaus aus der anteiligen Umsatzsteuer der Ursprungsforderung.

Bis zum Bilanzstichtag wurden die finanziellen Vermögenswerte der IFRS 7 Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um Wertberichtigungen in Höhe von T€ 1.895 (Vorjahr T€ 1.842) gemindert. Die Wertberichtigungen werden unter Berücksichtigung von quantitativen und qualitativen Faktoren auf Einzelfallbasis ermittelt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr beziehungsweise im Vorjahr wie folgt entwickelt:

T€	Stand 01.01.	Verbrauch	Auflösung	Abgang Konsolidierung	Zuführung	Kursdifferenzen	Stand 31.12.
2016	1.842	26	10	0	88	1	1.895
2015	1.081	12	14	0	786	1	1.842

In den Geschäftsjahren ergaben sich keine wesentlichen Zahlungszuflüsse aus wertgeminderten Forderungen. Die Forderungen wurden aufgrund ihrer Altersstruktur bzw. hinsichtlich ihrer Einbringlichkeit im Einzelnen beurteilt und gegebenenfalls entsprechend wertberichtigt oder vollständig abgeschrieben. Weiterhin gab es keine besonderen Vorfälle, die die Entwicklung der Wertberichtigungen beeinflusst hätten.

Zur Sicherung eventueller Ausfallrisiken im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hielt der Konzern keine Sicherheiten. Ebenfalls wurden in den Geschäftsjahren keine Sicherheiten in Besitz genommen, die die Aktivierungskriterien erfüllen.

Zum Abschlussstichtag gibt es keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen das Ausfallrisiko beim Konzern verbleibt (unechtes Factoring).

d) Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken bestehen in möglichen finanziellen Engpässen und dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten. Aus diesem Grund schließt ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien und die Fähigkeit zur Emission am Markt ein.

Die Liquiditätssteuerung und -überwachung erfolgt auf der Grundlage eines Planungsinstruments, das den gesamten Konzern einbezieht. Der Planungshorizont, der sich über ein Jahr erstreckt, ist auf einzelne Monate aufgeteilt, wobei die Monatsplanung in regelmäßigen Abständen auf der Grundlage von Ist-Daten aktualisiert wird.

Die Liquiditätsversorgung des Konzerns erfolgt im Wesentlichen durch die vorhandenen Kassen- und Bankguthaben und die dem Konzern eingeräumten Kreditlinien.

T€	2016	2015
Kassen- und Bankguthaben	1.040	1.666
Nicht ausgenutzte Kreditlinien	530	428
	1.570	2.093

Darüber hinaus stehen zum Bilanzstichtag vertragsgemäße Factoring-Kreditlinien über insgesamt T€ 14.500 zur Verfügung, deren Inanspruchnahme von dem Bestand entsprechender Forderungen abhängt. Zum Bilanzstichtag wurden diese einschließlich einer vorübergehend

zugesagten Erhöhung in Höhe von insgesamt T€ 14.598 in Anspruch genommen. Wechselkreditlinien bestehen nicht mehr.

Aus den nachfolgenden Liquiditätsanalysen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente zum jeweiligen Bilanzstichtag ersichtlich. In die Analysen wurden alle Finanzinstrumente, die sich jeweils zum Bilanzstichtag im Bestand befanden, einbezogen. Planzahlungen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Variable Zinszahlungen wurden unter Zugrundelegung der zu den jeweiligen Bilanzstichtagen gültigen Zinssätze ermittelt.

Die Zahlungsabflüsse bis zu einem Jahr betreffen die Darlehen und Zinsen vorrangig der ausländischen Tochtergesellschaften. Daneben sind in den Finanzschulden die planmäßigen Tilgungen des von der Commerzbank AG gewährten Darlehens in Höhe von 1,6 Mio. € enthalten.

Unter den Zahlungsabflüssen bis zu 2 Jahren sind die restlichen Tilgungen des Commerzbank-Darlehens sowie die Rückzahlung des Xupu-Darlehens in Höhe von 2,5 Mio. € enthalten. Des Weiteren betreffen diese Zahlungsabflüsse die Rückzahlung der Gesellschafterdarlehen der Ningbo Ship von 12,15 Mio. €, die aufgrund der als Sicherheit gegebenen Rangrücktrittserklärung von Ningbo Ship gegenüber der Commerzbank AG Ende 2018 erwartet wird.

31.12.2016 T€	Mittelabflüsse		
	bis zu 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	größer 2 Jahre
Finanzschulden	3.861	16.820	29
(davon Zinsen)	(311)	(229)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.325	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	297	0	0
(davon Zinsen)	0	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	17.219	0	64
Gesamt	33.702	16.820	93

Zu den Finanzschulden und zu den Zahlungsabflüssen aus Zinsen auf Finanzschulden verweisen wir auf die Angaben in TZ 38.

31.12.2015 T€	Mittelabflüsse		
	bis zu 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	größer 2 Jahre
Finanzschulden	15.139	9.443	3.044
(davon Zinsen)	(862)	(180)	(44)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.634	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	270	0	0
(davon Zinsen)	0	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	13.275	0	0
Gesamt	43.318	9.443	3.044

e) Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren. Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, passt der Konzern je nach Erfordernis und unter Beachtung der gesetzlichen Regelungen mögliche Dividendenzahlungen an die Anteilseigner an, nimmt Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vor, gibt neue Anteile unter Beachtung der Ermächtigungen durch die Hauptversammlung heraus oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen. Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, zu gewährleisten, dass sämtliche Konzernunternehmen weiterhin ihr Geschäft unter der Prämisse der Unternehmensfortführung betreiben können.

Als wesentliche Kenngröße zur Steuerung dieser Ziele, kommt in Planung und Überwachung das Net Working Capital zum Einsatz. Für ein Handelsunternehmen sind die entscheidenden Größen, die es zu steuern gilt, der Warenbestand, einschließlich der Verfügbarkeit sowie der Beschaffbarkeit, der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Ziel der Steuerung ist es, das Net Working Capital, soweit Zielkonflikte ausgeschaltet werden können, auf einem für den Konzern möglichst niedrigen Stand zu halten.

Als Handelsunternehmen ist der Konzern auf externe Anbieter von Waren und Dienstleistungen angewiesen und ist auf der Absatzseite geprägt durch Verträge mit festen Liefervereinbarungen. Insbesondere die Warenverfügbarkeit ist ein wesentlicher Garant für den Unternehmenserfolg, birgt aber stets das Risiko einer überhöhten Bindung von Kapital im Warenbestand. Zur Vermeidung dieses Risikos hat der Konzern eine Stelle geschaffen, deren Aufgabe es ist, diesen Zielkonflikt zu überwachen und zu steuern.

Ebenso erfolgt die Steuerung der Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. deren Bestand durch den Einsatz - soweit vorhanden oder möglich - von echten und unechten Factoring sowie Wechseldiskont und durch die Verhandlung von Zahlungszielen, um diese so kurz wie möglich zu halten.

Zu den jeweiligen Stichtagen betrug das Working Capital:

T€	31.12.2016	31.12.2015
Vorräte	10.717	12.635
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.894	15.274
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-12.325	-14.634
Net Working Capital	16.287	13.275

SONSTIGE ANGABEN

44. Sicherheiten

Für das unter den langfristigen Finanzschulden ausgewiesene Darlehen gegenüber der Commerzbank AG (Buchwert 3,2 Mio. €) bestehen folgende Sicherheiten:

- Grundschild auf das Grundstück des Darlehensnehmers in Höhe von T€ 500
- Rangrücktrittserklärung gegenüber der Commerzbank AG für das Gesellschafterdarlehen ggü. Ningbo Ship in Höhe von T€ 12.150
- Globalzession der Forderungen der Vivanco GmbH aus Warenlieferungen und Leistungen gegen die Kunden Mediamarkt/Saturn
- Sicherungsübereignung des Warenlagers der Vivanco GmbH

Des Weiteren besteht eine Thesaurierungsverpflichtung der Gesellschafter. Für die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Darlehensvertrag haften die Vivanco Gruppe AG, die Vivanco GmbH, die Vivanco Austria und die Vivanco Accesorios S.A.U. als Gesamtschuldner im Wege des Schuldbeitritts. Daneben sind während der Darlehenslaufzeit bestimmte Finanzkennzahlen zu erfüllen.

Insgesamt belaufen sich die durch Sicherungsübereignungen oder ähnliche Rechte gesicherten Verbindlichkeiten auf einen Buchwert von T€ 18.155 (Vorjahr T€ 26.115).

45. Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse und Eventualforderungen/-verbindlichkeiten

Wie im Vorjahr existieren zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse und keine Eventualforderungen oder -verbindlichkeiten.

46. Rechtsstreitigkeiten

Die Vivanco Gruppe AG oder eine ihrer Tochtergesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Vivanco Gruppe AG oder des Konzerns haben könnten, oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben. Aus heutiger Sicht sind entsprechende Verfahren auch nicht absehbar. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus sonstigen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Gesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden bzw. besteht in angemessenem Umfang Versicherungsdeckung.

Wir gehen deshalb davon aus, dass derartige Belastungen voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Lage haben.

47. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

Den beizulegenden Zeitwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, der sich zum 31. Dezember 2016 auf T€ 17.200 (Vorjahr T€ 20.065) beläuft, haben wir durch Diskontierung der zukünftigen Ausgaben auf Basis des WACC von 4,93 % ermittelt.

T€	31.12.2016				31.12.2015			
	Restlaufzeiten				Restlaufzeiten			
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- oder Leasingverträgen	1.706	3.270	5.251	10.227	1.931	3.687	5.927	11.545
davon								
für Gebäude	847	2.636	5.251	8.734	1.109	2.750	5.927	9.785
für Fuhrpark	730	581	0	1.311	680	778	0	1.458
für Sonstiges	130	52	0	182	142	160	0	302
Übrige finanzielle Verpflichtungen	7.862	612	0	8.474	8.846	1.022	0	9.867
	9.568	3.882	5.251	18.701	10.776	4.709	5.927	21.412

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen entfallen ausschließlich auf Verträge, bei denen die Vivanco Gruppe AG sowie ihre Tochterunternehmen nach den IFRS-Vorschriften nicht der wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind (so genanntes Operating Lease). Der Konzern mietet seine Verwaltungsgebäude (mit Ausnahme des in 2015 erworbenen Gebäudes am Standort Ahrensburg) und Lagerhäuser im Rahmen von unkündbaren

Operating-Leasingverhältnissen. Die Leasingvereinbarungen haben Laufzeiten zwischen einem und fünfzehn Jahren. Die Mehrheit der Leasingvereinbarungen kann am Ende der Leasingperiode zum Marktwert verlängert werden. Der Konzern mietet außerdem Verwaltungsgebäude und Lagerhäuser im Rahmen von kündbaren Operating-Leasingverhältnissen. Der Konzern hat bei diesen Leasingvereinbarungen eine Kündigungsfrist zwischen neun und zwölf Monaten.

Das Bestellobligo beläuft sich auf T€ 7.003 (Vorjahr T€ 7.653) und betrifft ausschließlich die operative Geschäftstätigkeit. In den übrigen finanziellen Verpflichtungen sind auch die nicht umsatzabhängigen, fixen Verpflichtungen aus WKZ-Verträgen enthalten.

48. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach IAS 7 erstellt. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der verwendete Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten (T€ 1.040) sowie - erstmals in diesem Berichtsjahr - aus den Kontokorrentkrediten (T€ -323), die einen integralen Bestandteil des Cashmanagements des Unternehmens bilden.

Die Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Die gezahlten Zinsen auf längerfristige Kredite werden dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit, die erhaltenen Zinsen dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit zugeordnet. Die übrigen gezahlten Zinsen auf kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sind – erstmals in diesem Geschäftsjahr – nicht mehr im Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit sondern im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthalten.

Die Werte des Vorjahres wurden angepasst.

Aus der Entkonsolidierung der Gesellschaften in China resultierte ein Kontrollverlust über liquide Mittel in Höhe von T€ 14.

49. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wie im Geschäftsjahr 2016 beschlossen, wurde im Januar 2017 der überwiegende Teil des Lagers der Gesellschaft in Großbritannien aufgelöst und die Warenbestände in die Zentrale an den Standort Ahrensburg überführt. Anschließend wurde mit dem Vermieter der Immobilie eine Vereinbarung über die vorzeitige Beendigung des ursprünglich bis 2020 laufenden Mietvertrages erreicht. Die Gesellschaft ist im März 2017 an einen anderen Standort umgezogen. Die zu erwartende Abfindungszahlung aus der Vertragsbeendigung sowie die Mietaufwendungen für die nicht mehr genutzte Immobilie in Höhe von T€ 309 sind in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

50. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Vorstand

Philipp Oliver Gerding, Frankfurt am Main, (Vorsitzender)

Aufsichtsrat

Wenyang Zhang, Ningbo

Xiaolun Heijenga, Eschborn

Michael Kolbeck, Frankfurt am Main (bis zum 14. März.2016)

Hui Zhao, Frankfurt am Main (ab 30. März 2016)

Am 11. Februar 2016 hat Herr Michael Kolbeck sein Mandat als Aufsichtsrat der Gesellschaft mit Wirkung zum 14. März 2016 niedergelegt. Mit Beschluss des Registergerichtes Lübeck vom 30. März 2016, wurde Herr Hui Zhao, Rechtsanwalt, wohnhaft in Frankfurt/Main, gerichtlich zum ordentlichen Aufsichtsrat der Gesellschaft bestellt. Auf der Hauptversammlung am 29. August 2016 wurde Herr Hui Zhao zum ordentlichen Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Gesellschafter mit maßgeblichem Einfluss

Xupu Electronics Technology GmbH, Ahrensburg, mit 83,03 % (im Vorjahr 68,41 %).

Die Gesellschafterin hat im Geschäftsjahr die Anteile der LSF5 im Rahmen der Ablösung von Darlehensverbindlichkeiten des Konzerns übernommen. Dazu verweisen wir auf die Erläuterungen unter TZ 38.

Bei der Xupu Electronics Technology GmbH handelt es sich um eine Tochtergesellschaft der Ningbo SHIP Investment Group Co., Ltd. Ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag besteht weder mit der Xupu Electronics Technology GmbH noch mit der Ningbo SHIP Investment Group Co. Ltd.

Darlehensvertrag mit der Ningbo SHIP Investment Group Co., Ltd.

Die Vivanco Gruppe AG als Darlehensnehmer und die Ningbo SHIP Investment Group Co., Ltd. als Darlehensgeber haben Darlehensverträge mit einem Nominalvolumen von 12,15 Mio. € abgeschlossen. Die Darlehen wurden in 2015 von der Xupu Electronics Technology GmbH übertragen. Zum 31. Dezember 2016 waren sämtliche Darlehensmittel in Anspruch genommen. Die Verzinsung erfolgt einheitlich mit 1,5 % p. a. zuzüglich 6 Monats-EURIBOR. Von der Darlehenssumme werden nach Verlängerungen nunmehr zum 31. Dezember 2017 9,15 Mio. € und zum 31. Dezember 2018 3,0 Mio. € fällig. Es wurde zur Sicherung der Bankverbindlichkeiten eine Rangrücktrittserklärung in voller Höhe abgegeben, so dass die Fälligkeit Ende 2018 erfolgt.

Lieferbeziehungen zur Ningbo SHIP Import & Export Co. LTD., Ningbo, Volksrepublik China

Zwischen der Gesellschaft und der Ningbo SHIP Import & Export Co. Ltd., einem zur Gruppe der Ningbo SHIP Investment Group Co., Ltd. gehörenden Unternehmen, bestehen Lieferbeziehungen zu marktüblichen Konditionen. Diesen liegt ein Rahmenliefervertrag vom 3. November 2004 zugrunde, der die Ningbo SHIP Import & Export Co. Ltd. zur exklusiven Belieferung von Vivanco mit verschiedenen Kabelprodukten verpflichtet. Der Vertrag enthält keine Abnahmeverpflichtung für Vivanco. Gemäß einer Preisanpassungsklausel sind die von Vivanco zu zahlenden Preise bei einer Veränderung der Produktionskosten oder der Rohmaterialpreise um mehr als 20 % entsprechend anzupassen, wobei eine solche Preisanpassung höchstens alle sechs Monate stattfindet. Ningbo SHIP Import & Export Co. Ltd. gewährt Vivanco ein Zahlungsziel von 60 Tagen nach Versand der Ware. Der Rahmenvertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen und kann von beiden Parteien mit einer Frist von zwölf Monaten zum Ende eines Quartals gekündigt werden.

Lizenzvertrag mit Ningbo SHIP Investment Group Co., Ltd., Ningbo, Volksrepublik China

Die Vivanco Gruppe AG hat am 8. Juli 2011 mit der Ningbo SHIP Investment Group Co., Ltd. einen Lizenzvertrag abgeschlossen. Danach ist die Ningbo SHIP Investment Group Co., Ltd. berechtigt, eigene Produkte unter dem Markennamen „Vivanco“ zu vertreiben. Vivanco erhält hierfür eine Lizenzgebühr, die sich aus einem variablen Bestandteil in Höhe von 1 % des mit diesen Produkten erzielten Nettoerlöses sowie einer Jahresgebühr in Höhe von 50.000 € zusammensetzt. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen und kann von beiden Parteien mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden. Er enthält eine Change-of-Control-Klausel, wonach der Vertrag automatisch endet, wenn die Xupu Electronics Technology GmbH die Mehrheit an der Vivanco Gruppe AG verliert.

Zum 31. Dezember 2016 bestanden folgende Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:

	31.12.2016	31.12.2015
	T€	T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	200	200
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	297	270

Die Forderungen ergeben sich aus dem o. g. Lizenzvertrag mit der Ningbo SHIP Investment Group Co. Ltd und sind vollständig werthaltig.

Die Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von T€ 103 (Vorjahr: keine) betreffen Forderungen aus Warenlieferungen und Lizenzerlösen gegenüber der Vivanco China und sind vollständig werthaltig.

Lizenzvertrag mit der Ningbo DuacARRIER Electronics Technology Co., Ltd, Ningbo, Volksrepublik China

Mit Vertrag aus Dezember 2012 und Wirkung ab dem 1. Januar 2013 hat die Gesellschaft mit der Ningbo DuacARRIER einen Lizenzvertrag zur Nutzung der Marke „Vivanco“ getroffen. Die Nutzung der Marke bezieht sich auf Produkte aus dem Bereich der strukturierten Verkabelung, regional begrenzt auf Asien, mit Ausnahme der Türkei. Die Zustimmung zur Nutzung der Marke durch Ningbo DuacARRIER muss durch die Gesellschaft für jedes Produkt einzeln erteilt werden. Zur Zeit der Berichterstellung wurde ein umfassender Katalog an Produkten lizenziert.

Die Gesellschaft erhält 1 % auf die Umsatzerlöse, die mit vom Lizenznehmer entwickelten Produkten erzielt wurden. Die Gesellschaft erhält darüber hinaus eine fixe Lizenzvergütung von 50.000 € p. a.

Die Bezüge des Vorstands der Vivanco Gruppe AG betragen:

	2016	2015
	€	€
Gehälter	371.004,00	350.004,00
Geldwerter Vorteil Kfz.	16.416,00	16.416,00
Unfallversicherung	197,41	197,41
Tantieme	185.082,15	175.867,43
Gesamt	572.699,56	542.484,84

Die Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen setzen sich aus den Bezügen des Vorstands der Vivanco Gruppe AG in Höhe von T€ 573 (Vorjahr T€ 542), ehemaliger Mitglieder des Vorstands in Höhe von T€ 2 und der Vergütung des Aufsichtsrats der Vivanco Gruppe AG in Höhe von T€ 33 (Vorjahr T€ 27) zusammen.

Die Bezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstandes betreffen Altersversorgungsbezüge.

Der Konzern hat im Berichtsjahr keine Dienstleistungen von Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens eingekauft.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden für ihre Tätigkeit als Vorstand und als Geschäftsführer von Tochtergesellschaften wie im Vorjahr keine Aktienoptionen gewährt.

51. Angaben gemäß § 315a HGB

Die Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gemäß § 313 Abs. 2 und 3 HGB befindet sich im Anhang unter TZ 4.

Die durchschnittliche Anzahl der im Konzern beschäftigten Arbeitnehmer (§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB) wurde in TZ 13 genannt.

Bezüglich der Angaben zu den Organbezügen (§ 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB) verweisen wir auf TZ 50. Durch die Konzernunternehmen wurden keine Vorschüsse und Kredite an die Mitglieder des Vorstandes oder Aufsichtsrats gewährt und keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen.

Gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB erklären wir, dass die Entsprechenserklärung für 2015 nach § 161 AktG im Januar 2016 und die Entsprechenserklärung für 2016 im Januar 2017 abgegeben wurden. Sie wurden auf den Unternehmensseiten im Internet unter www.vivanco.de öffentlich zugänglich gemacht.

Für den Abschlussprüfer im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB sind im Geschäftsjahr insgesamt T€ 150 (Vorjahr T€ 151) an Honorar aufgewendet worden. Darin ist ein Betrag von T€ 10 aus der Auflösung der Vorjahresrückstellung enthalten. Das Gesamthonorar entfällt – wie im Vorjahr - vollständig auf die Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung.

Ahrensburg, 23. Mai 2017

Der Vorstand

gez. Philipp Oliver Gerding

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens zum 31. Dezember 2015 nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten							Abschreibungen und Wertminderungen								Buchwerte
	01.01.2015	Zugänge	Differenz aus erfolgsneutraler Währungs-umrechnung	Um-buchungen	Abgänge	Änderung Konsolidierungskreis	31.12.2015	01.01.2015	Zugänge (planmäßig)	Zugänge (Wertminderungen)	Differenz aus erfolgsneutraler Währungs-umrechnung	Um-buchungen	Abgänge	Änderung Konsolidierungskreis	31.12.2015	31.12.2015
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögenswerte																
Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill)	11.946.110,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.946.110,00	8.899.615,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.899.615,93	3.046.494,07
EDV-Software	8.145.412,43	103.950,66	513,47	92.916,34	7.592,50	0,00	8.335.200,40	7.274.057,48	531.429,05	0,00	177,15	0,00	7.592,50	0,00	7.798.071,18	537.129,22
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	859.724,42	97.770,50	0,00	0,00	0,00	0,00	957.494,92	211.844,45	8.173,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	220.017,66	737.477,26
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	20.951.246,85	201.721,16	513,47	92.916,34	7.592,50	0,00	21.238.805,32	16.385.517,86	539.602,26	0,00	177,15	0,00	7.592,50	0,00	16.917.704,77	4.321.100,55
Sachanlagen																
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	406.088,63	463.459,17	-88,88	64.785,74	0,00	0,00	934.244,66	391.153,07	2.927,44	0,00	3,77	0,00	0,00	0,00	394.084,28	540.160,38
Technische Anlagen und Maschinen	1.689.913,11	25.895,73	25.703,90	48.993,00	236.811,66	0,00	1.553.694,08	1.590.683,66	35.964,75	0,00	23.666,21	0,00	235.702,47	0,00	1.414.612,15	139.081,93
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.993.704,03	211.215,50	88.976,30	76.101,90	367.652,79	0,00	4.002.344,94	3.541.908,07	179.878,62	0,00	81.874,29	0,00	369.012,63	0,00	3.434.648,35	567.696,59
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	406.751,56	56.802,16	-679,06	-282.796,98	5,06	0,00	180.072,62	0,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,27	180.072,35
	6.496.457,33	757.372,56	113.912,26	-92.916,34	604.469,51	0,00	6.670.356,30	5.523.745,07	218.770,81	0,00	105.544,27	0,00	604.715,10	0,00	5.243.345,05	1.427.011,25

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens zum 31. Dezember 2016 nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten							Abschreibungen und Wertminderungen								Buchwerte
	01.01.2016	Zugänge	Differenz aus erfolgsneutraler Währungs-umrechnung	Um-buchungen	Abgänge	Änderung Konsolidierungskreis	31.12.2016	01.01.2016	Zugänge (planmäßig)	Zugänge (Wertminderungen)	Differenz aus erfolgsneutraler Währungs-umrechnung	Um-buchungen	Abgänge	Änderung Konsolidierungskreis	31.12.2016	31.12.2016
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögenswerte																
Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill)	11.946.110,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.946.110,00	8.899.615,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.899.615,93	3.046.494,07
EDV-Software	8.335.200,40	263.044,93	-7.826,11	626.956,38	418,75	0,00	9.216.956,85	7.798.071,18	418.157,78	0,00	-6.306,99	0,00	418,75	0,00	8.209.503,22	1.007.453,63
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	957.494,92	800.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.757.494,92	220.017,66	8.182,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	228.199,82	1.529.295,10
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	21.238.805,32	1.063.044,93	-7.826,11	626.956,38	418,75	0,00	22.920.561,77	16.917.704,77	426.339,94	0,00	-6.306,99	0,00	418,75	0,00	17.337.318,97	5.583.242,80
Sachanlagen																
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	934.244,66	30.886,40	124,91	0,00	0,00	0,00	965.255,97	394.084,28	6.055,91	0,00	13,45	0,00	0,00	0,00	400.153,64	565.102,33
Technische Anlagen und Maschinen	1.553.694,08	49.654,39	-661,19	0,00	3.521,09	0,00	1.599.166,19	1.414.612,15	34.175,93	0,00	-500,89	0,00	3.521,09	0,00	1.444.766,10	154.400,09
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.002.344,94	239.244,66	-129.314,22	-3.615,49	81.441,73	-120.924,95	3.906.293,21	3.434.648,35	195.490,20	0,00	-128.376,03	0,00	59.808,62	95.570,55	3.346.383,35	559.909,86
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	180.072,62	461.986,90	206,04	-623.340,89	1.135,24	0,00	17.789,43	0,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,27	17.789,16
	6.670.356,30	781.772,35	-129.644,46	-626.956,38	86.098,06	-120.924,95	6.488.504,80	5.243.345,05	235.722,04	0,00	-128.863,47	0,00	63.329,71	95.570,55	5.191.303,36	1.297.201,44

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 der **Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg**, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden unter dem 24. Mai 2017 unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den von der Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzernanhang, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung – sowie Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1. HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 24. Mai 2017

ESC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Kapitza
Wirtschaftsprüfer

Beatrix Arlitt
Wirtschaftsprüferin